



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Politikwissenschaftliches Seminar

INFORMATION

# Lehrveranstaltungen



POLITIKWISSENSCHAFT

VORLESUNGSVERZEICHNIS HERBSTSEMESTER 2016



# Inhaltsverzeichnis

<b>Adressen</b> .....	<b>4</b>
<b>Termine</b> .....	<b>5</b>
<b>Begrüssung</b> .....	<b>7</b>
<b>Der Studiengang Politikwissenschaft</b> .....	<b>8</b>
Bachelor of Arts in Politikwissenschaft: <i>Credits</i>	
Musterstudienplan BA Politikwissenschaft <i>Major</i> neu ab HS 16	
Musterstudienplan BA Politikwissenschaft <i>Minor</i> neu ab HS 16	
Musterstudienplan MA Politikwissenschaft <i>Major</i> neu ab HS 16	
Musterstudienplan MA Politikwissenschaft <i>Major</i> neu ab HS 16	
Musterstudienplan BA Politikwissenschaft <i>Major</i>	
Musterstudienplan BA Politikwissenschaft <i>Minor</i>	
Musterstudienplan MA Politikwissenschaft <i>Major</i>	
Musterstudienplan MA Politikwissenschaft <i>Minor</i>	
Studienaufbau: Ablaufplan Vollzeitstudium	
Studienaufbau: Methoden im politikwissenschaftlichen Studium	
<b>Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen</b> .....	<b>19</b>
<b>Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen</b> .....	<b>22</b>
Vorlesungen .....	<b>22</b>
Proseminare .....	<b>27</b>
Hauptseminare .....	<b>30</b>
Masterseminare .....	<b>42</b>
<b>Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen</b> .....	<b>49</b>
<b>Zum Besuch empfohlene Lehrveranstaltungen</b> .....	<b>56</b>
<b>Stundenplan</b>	

## Adressen

<b>Adresse</b>	<b>Politikwissenschaftliches Seminar</b>	
	Frohburgstrasse 3	
<b>Postanschrift</b>	Postfach 4466, 6002 Luzern	
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>	
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.unilu.ch/polsem">www.unilu.ch/polsem</a>	
<b>Telefon</b>	041 229 55 91	
<b>Fax</b>	041 229 50 01	
<b>Sekretariat</b>	<b>Trudi Baumann Schürch</b>	3.B04
	<a href="mailto:trudi.baumann@unilu.ch">trudi.baumann@unilu.ch</a>	041 229 55 91
<b>Fachstudienberatung</b>	<a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a> (Erstkontakt)	
	<b>Julia Maisenbacher, MA</b>	3.B11
	<a href="mailto:julia.maisenbacher@unilu.ch">julia.maisenbacher@unilu.ch</a>	041 229 55 93
<b>Mobilityberatung</b>	<a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a> (Erstkontakt)	041 229 55 91

<b>Professuren</b>	<b>Prof. Dr. Joachim Blatter</b>	3.B16
	<a href="mailto:joachim.blatter@unilu.ch">joachim.blatter@unilu.ch</a>	041 229 55 92
	ordentlicher Professor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Politische Theorie	
	<b>Leiter des Politikwissenschaftlichen Seminars</b>	
	<b>Prof. Dr. Alexander Trechsel</b>	3.B14
	<a href="mailto:alexandere.trechsel@unilu.ch">alexandere.trechsel@unilu.ch</a>	041 229 55 90
	ordentlicher Professor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Politische Kommunikation	
	<b>Prof. Dr. Lena Maria Schaffer</b>	3.B10
	<a href="mailto:lena.schaffer@unilu.ch">lena.schaffer@unilu.ch</a>	041 229 55 95
	Assistenzprofessorin für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Inter- und Transnationale Beziehungen	
	<b>Prof. Dr. Andreas Balthasar</b>	
	<a href="mailto:andreas.balthasar@unilu.ch">andreas.balthasar@unilu.ch</a>	041 226 04 26
	Titularprofessor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Schweizer Politik und Evaluationsforschung	

<b>Assistierende</b>	<b>Dr. Diego Garzia</b>	3.B11
	<a href="mailto:diego.garzia@unilu.ch">diego.garzia@unilu.ch</a>	041 229 56 51
	Oberassistent Prof. Dr. Alexander Trechsel	
	<b>Julia Maisenbacher, MA</b>	3.B11
	<a href="mailto:julia.maisenbacher@unilu.ch">julia.maisenbacher@unilu.ch</a>	041 229 55 93
	Assistentin Prof. Dr. Joachim Blatter	

<b>Forschungsmitarbeitende</b>	<b>Nenad Stojanovic, Dr. phil</b> <a href="mailto:nenad.stojanovic@unilu.ch">nenad.stojanovic@unilu.ch</a> Senior Research Fellow (SNFS Ambizione Grantee)	3.B12 041 229 57 18
	<b>Lea Portmann, MA</b> <a href="mailto:lea.portmann@unilu.ch">lea.portmann@unilu.ch</a> Research Fellow Dr. Nenad Stojanovic	3.B12 041 229 57 14
	<b>Andrea Blättler, BA</b> <a href="mailto:andrea.blaettler@unilu.ch">andrea.blaettler@unilu.ch</a> Forschungsmitarbeiterin Prof. Dr. Joachim Blatter	
<b>Studiengangskoordinator</b>	<b>Samuel Huber, BA</b> <a href="mailto:samuel.huber@unilu.ch">samuel.huber@unilu.ch</a> Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik	
<b>Hilfswissenschaftlerinnen:</b>	<b>Paola Galano</b> <a href="mailto:paola.galano@unilu.ch">paola.galano@unilu.ch</a>	
	<b>Eva Granwehr, BA</b> <a href="mailto:eva.granwehr@unilu.ch">eva.granwehr@unilu.ch</a>	
	<b>Chantal Strotz, MA</b> <a href="mailto:chantal.strotz@unilu.ch">chantal.strotz@unilu.ch</a>	
<b>Präsenzbibliothek KSF</b>	<b>Dr. Daniel Geiger</b> Fachreferent Politikwissenschaft <a href="mailto:daniel.geiger@zhbluzern.ch">daniel.geiger@zhbluzern.ch</a>	1.A12 041 228 77 86

## Termine

### Herbstsemester 2016

Lehrveranstaltungen von Montag, 19. September bis Freitag, 23. Dezember 2016

#### Ausfall der Vorlesungen:

Dienstag, 1. November	Allerheiligen (kantonaler Feiertag)
Donnerstag, 10. November	Dies Academicus (vormittags)
Donnerstag, 8. Dezember	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag)

### Frühjahrssemester 2017

Lehrveranstaltungen von Montag, 20. Februar bis Freitag, 2. Juni 2017

### Prüfungen Herbstsemester 2016

#### Vorlesungsprüfungen

Diese werden jeweils in der letzten Vorlesungsstunde abgehalten.  
Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.  
*Prüfungen gemäss Studien- und Prüfungsordnung.*



## Die politische Inklusion der ImmigrantInnen



Das Demokratiedefizit der Schweiz und mögliche Wege zum universellen Stimmrecht

## Begrüssung

Das Team des Seminars Politikwissenschaft begrüsst Sie herzlich zum Herbstsemester 2016.

Unser Seminar wird in diesem Semester 10 Jahre alt! Vor 10 Jahren, zum Wintersemester 2006, begann das Politikwissenschaftliche Seminar seine Lehrtätigkeit. Auf der gegenüberliegenden Seite finden Sie die Titelseite des damaligen Vorlesungsverzeichnisses. Zentraler Baustein der damaligen Lehre war die Ringvorlesung zum Thema „Globale Probleme und ihre politische Bearbeitung: Internationale Migration“. Dieses Thema hat bis heute wahrlich nicht an Relevanz verloren und wird von uns immer wieder in Lehrveranstaltungen aufgegriffen. Zur Feier des 10-jährigen Bestehens organisiert das Politikwissenschaftliche Seminar am 19. Oktober 2016 um 18.00 Uhr eine Veranstaltung zum Thema „Die politische Inklusion der Immigrant\*innen in der Schweiz“ – zu der wir Sie alle herzlich einladen (vgl. gegenüberliegende Seite unten). Merken Sie sich den Termin, weitere Informationen zur Veranstaltung folgen.

Nach 10 Jahren erlebt das Politikwissenschaftliche Seminar auch eine „Generalüberholung“! Zum einen tritt **Prof. Dr. Alexander Trechsel** vom Europäischen Hochschulinstitut in Florenz die Professur für **Politische Kommunikation** an, und zum anderen besetzt **Frau Prof. Dr. Lena Maria Schaffer** die Assistenzprofessur für **Inter- und Transnationale Beziehungen**. Wir freuen uns sehr auf unsere neuen Teammitglieder. Frau Schaffer und Herr Trechsel erweitern unsere Team und insbesondere auch unsere Lehr- und Betreuungskapazitäten markant.

Dieses Verzeichnisses stellt die Lehrveranstaltungen des Seminars vor. Wir hoffen, Sie teilen unsere Meinung, dass wir auch im HS16 wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Lehrprogramm vorlegen können. Darin finden Sie Vorlesungen und (Pro)Seminare, welche die theoretischen und methodischen Grundlagen für das politikwissenschaftliche Arbeiten liefern; aber auch einige aussergewöhnliche „Häppchen“ – die Sie sich nicht entgehen lassen sollten!

Auf den ersten Seiten finden Sie eine Tabelle der im Major und Minor Politikwissenschaft zu erbringenden **Studienleistungen**. Unser Angebot gliedert sich in die folgenden Bereiche: Grundlagen (Einführungsveranstaltungen und Methoden), Politische Theorie, Vergleichende Politikwissenschaft, Schweizer Politik und Internationale Beziehungen. Wir hoffen, dass die Tabelle und die Kommentare zu den einzelnen Veranstaltungen Ihnen bei der Orientierung und Auswahl behilflich sind.

Ebenfalls finden Sie die entsprechenden **Musterstudienpläne BA** Politikwissenschaft *Major* und *Minor* sowie die **Musterstudienpläne MA** Politikwissenschaft *Major* und *Minor*. Bitte beachten Sie, dass es ab Herbstsemester 2016 neue Prüfungsordnungen und Wegleitungen und somit auch neue Musterstudienpläne gibt. Sie finden deswegen sowohl die Musterstudienpläne für diejenigen, die ab Herbst 2011 (BA) resp. Herbst 2012 (MA) begonnen haben, wie auch für diejenigen, die jetzt im HS16 beginnen.

Die aufgeführten **Ablaufpläne** liefern insbesondere den Newcomern wertvolle Hinweise zum Aufbau und zur Struktur Ihres Studiums.

Am Schluss finden Sie noch eine Liste mit „empfohlenen“ Lehrveranstaltungen anderer Fächer. Diese Veranstaltung halten wir für besonders geeignete Ergänzungen zu den Angeboten des Politikwissenschaftlichen Seminars; Sie können diese Veranstaltungen aber **nicht** als politikwissenschaftliche Veranstaltungen anrechnen und diese damit substituieren. Hausarbeiten, die Sie für den Major Politikwissenschaft anrechnen lassen wollen, müssen von politikwissenschaftlichen Dozierenden angeleitet werden, damit sie als Vorbereitung für die BA- oder MA-Arbeit dienen, und können deswegen nicht in Kursen aus den benachbarten Studienbereichen geschrieben werden.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen oder wieder zu sehen und wünschen Ihnen ein interessantes Herbstsemester 2016.

Das Team des Politikwissenschaftlichen Seminars

# Der Studiengang Politikwissenschaft

## Musterstudienplan BA Politikwissenschaft *Major* Studienbeginn ab HS 2016

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
<b>Assessmentstufe</b>	Major	Kolloquialvorlesung	Im Bereich Politische Theorie	3	
		Kolloquialvorlesung	Im Bereich Internationale Beziehungen	3	
		Kolloquialvorlesung	Im Bereich Vergleichende Politikwissenschaft	3	
		Kolloquialvorlesung	Im Bereich Schweizer Politik	3	
		Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2	
		Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2	
		Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2	
		Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2	
		Proseminar	-	4	
		Proseminararbeit	-	4	
		Methodenseminar	Methodenseminar I	4	
		Methodenseminar	Methodenseminar II	4	
		Methodenseminararbeit	Zum Stoffbereich der Methodenseminare I und II	4	
		Informationskompetenz	Im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung		
		Orientierungsgespräch	-		
<b>Hauptstudium</b>	Major	Kolloquialvorlesung	Grundlagen der multivariaten Statistik	3	
		Drei Hauptseminare	aus mindestens zwei verschiedenen Bereichen (Politische Theorie, Internationale Beziehungen, Schweizer Politik, Vergleichende Politikwissenschaft)	12	
		Drei schriftliche Hauptseminararbeiten	aus mindestens zwei verschiedenen Bereichen (Politische Theorie, Internationale Beziehungen, Schweizer Politik, Vergleichende Politikwissenschaft)	18	
		Kolloquium	Kolloquium für Abschlussarbeiten	2	
<b>Assessmentstufe, Hauptstudium, BA-Verfahren</b>	Minor <sup>1</sup>	Studienleistungen	-	50	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	20	
<b>Bachelorverfahren</b>	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016.  
Download unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf).

<sup>1</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.



Musterstudienplan BA Politikwissenschaft *Minor*  
Studienbeginn ab HS 2016

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentstufe	Minor	Kolloquialvorlesung	-	3	
		Kolloquialvorlesung	-	3	
		Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2	
		Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2	
		Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2	
		Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2	
		Proseminar	Proseminar	4	
		Methodenseminar	Methodenseminar I oder II	4	
		Proseminararbeit oder Methodenseminararbeit		4	
Hauptstudium	Minor	Kolloquialvorlesung	-	3	
		Hauptseminar	-	4	
		Hauptseminararbeit	-	6	
		weitere Studienleistungen	weitere Studienleistungen im Fach Politikwissenschaft	11	
Assessmentstufe, Hauptstudium, BA-Verfahren	Major <sup>2</sup>	Studienleistungen	-	75	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	20	
Bachelorverfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016.  
Download unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf).

<sup>2</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

**Musterstudienplan MA Politikwissenschaft *Major***  
 Studienbeginn ab HS 2016

Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Major	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	14	

Minor <sup>3</sup>	Studienleistungen	-	20	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	Im Major oder Minor aus dem MA-Lehrangebot der KSF	21	

Masterverfahren				
Major	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016.  
 Download unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf).

Juni 2016

<sup>3</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

**Musterstudienplan MA Politikwissenschaft *Minor***  
**Studienbeginn ab HS 2016**

Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Minor	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	10	

Major <sup>4</sup>	Studienleistungen	-	34	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	Im Major oder Minor aus dem MA-Lehrangebot der KSF	21	

Masterverfahren				
Major	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

*Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016.  
 Download unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf).*

Juni 2016

<sup>4</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

**Musterstudienplan Bachelor Politikwissenschaft *Major***  
**Studienbeginn ab HS 2011**

<b>Major</b>	<b>Studienanforderung</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Credits</b>
<b>Assessmentstufe</b>	Kolloquialvorlesung	Einführung in die Politikwissenschaft	3
	Proseminar	-	4
	Proseminararbeit	-	4
	Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2
	Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2
	Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2
	Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2
	Methodenseminar	Methodenseminar I	4
	Methodenseminar	Methodenseminar II	4
	Methodenseminararbeit	zum Stoffbereich der Methodenseminare I und II	4
Orientierungsgespräch	-	0	

<b>Hauptstudium</b>	Kolloquialvorlesung	Kolloquialvorlesung im Bereich Internationale Beziehungen	3
	Kolloquialvorlesung	Kolloquialvorlesung im Bereich Politische Theorie	3
	Kolloquialvorlesung	Kolloquialvorlesung im Bereich Schweizer Politik <i>oder</i> Vergleichende Politikwissenschaft	3
	drei Hauptseminare	aus mindestens zwei verschiedenen Bereichen (Politische Theorie, Internationale Beziehungen, Schweizer Politik, Vergleichene Politikwissenschaft)	12
	drei schriftliche Hauptseminararbeiten	aus mindestens zwei verschiedenen Bereichen (Politische Theorie, Internationale Beziehungen, Schweizer Politik, Vergleichende Politikwissenschaft)	18
	weitere Studienleistungen	-	5

### Minor und Freie Studienleistungen

<b>Minor<sup>1</sup></b>	Studienleistungen	-	50
<b>Freie Studienleistungen</b>	Studienleistungen	-	16
	Sozialkompetenz	-	4

### Bachelorverfahren

<b>Major</b>	BA-Arbeit	-	25
	BA-Prüfung	<b>mündliche Prüfung</b>	5
<b>Minor</b>	BA-Prüfung	<b>schriftliche Prüfung</b>	5

<sup>1</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011.

Download: [www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/dok/Musterstudienplaene](http://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/dok/Musterstudienplaene)

**Musterstudienplan Bachelor Politikwissenschaft *Minor***  
**Studienbeginn ab HS 2011**

	<i>Studienanforderung</i>	<i>Beschreibung</i>	<b>Credits</b>
<b>Minor</b> (Politikwissenschaft)			
<b>Assessmentstufe</b>	Kolloquialvorlesung	Einführung in die Politikwissenschaft	3
	Proseminar	Proseminar	4
	Methodenseminar	Methodenseminar I	4
	Methodenseminar	Methodenseminar II	4
	Methodenseminararbeit	zum Stoffbereich der Methodenseminare I und II	4

<b>Hauptstudium</b>	Kolloquialvorlesung	Kolloquialvorlesung	3
	Hauptseminar	-	4
	Hauptseminararbeit	-	6
	weitere Studienleistungen	weitere Studienleistungen im Fach Politikwissenschaft	18

**Major und Freie Studienleistungen**

<b>Major<sup>1</sup></b>	Studienleistungen	-	75
<b>Freie Studienleistungen</b>	Studienleistungen	-	16
	Sozialkompetenz	-	4

**Bachelorverfahren**

<b>Major</b>	BA-Arbeit	-	25
	BA-Prüfung	<b>mündliche Prüfung</b>	5
<b>Minor</b>	BA-Prüfung	<b>schriftliche Prüfung</b>	5

<sup>1</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung.  
 Download: [www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/dok/Musterstudienplaene](http://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/dok/Musterstudienplaene)

**Musterstudienplan Master Politikwissenschaft *Major***  
**Studienbeginn ab HS 2012**

Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
<b>Major</b>	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	14	

<b>Minor<sup>5</sup></b>	Studienleistungen	-	20	
<b>Freie Studienleistungen</b>	Studienleistungen	Im Major oder Minor aus dem MA- Lehrangebot der KSF	17	
	Sozialkompetenz	-	4	

Masterverfahren				
<b>Major</b>	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	
<b>Minor</b>	MA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

*Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011.*

Download: [www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/dok/Musterstudienplaene](http://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/dok/Musterstudienplaene)

Mai 2012

<sup>5</sup> siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

**Musterstudienplan Master Politikwissenschaft *Minor***  
**Studienbeginn ab HS 2012**

Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Minor	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	10	

Major <sup>6</sup>	Studienleistungen	-	34	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen	Im Major oder Minor aus dem MA-Lehrangebot der KSF	17	
	Sozialkompetenz	-	4	

Masterverfahren				
Major	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011.

Download: [www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/dok/Musterstudienplaene](http://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/dok/Musterstudienplaene)

Mai 2012

<sup>6</sup> siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.



## Studienplanung-Vollzeit nach neuem MusterstudienplanHS16

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
<b>Kolloquialvorlesungen</b> Politische Theorie <i>und</i> Internationale Beziehungen 6	<b>Kolloquialvorlesungen</b> Schweizer Politik <i>und</i> Vergleichende Politikwissenschaft 6	<b>Kolloquialvorlesung</b> 3	<b>Kolloquialvorlesungen</b> 3	<b>Social Credits</b> 4	
<b>Proseminar zur KVL</b> Demokratietheorie 4	<b>Proseminar zu KVL SP oder VP</b> 4	<b>Hauptseminar Major</b> 4	<b>Hauptseminar Major</b> 4	<b>Hauptseminar Major</b> 4	<b>BA-Arbeit</b> 25
<b>Vorlesung und Übung</b> Einführung in die Methoden I 4	<b>Vorlesung und Übung</b> Einführung in die Methoden II 4	<b>Vorlesung und Übung</b> Statistik 4		<b>Kolloquium für BA-Arbeit</b> 2	
<b>Proseminar zur KVL</b> Einführung in die Intern. Beziehungen 4	<b>Methodenseminar Politikwissenschaft</b> 8		<b>Researchseminar Politikwissenschaft oder 2 Hauptseminare Politikwissenschaft</b> 8		
<b>Vorlesung Minor</b> 2	<b>Vorlesung Minor</b> 2	<b>Vorlesung Minor</b> 2	<b>Hauptseminar Minor</b> 4	<b>Hauptseminar Minor</b> 4	<b>schriftliche Prüfung Minor</b> 5
<b>Proseminar Minor</b> 4	<b>Proseminar Minor</b> 4	<b>Hauptseminar Politik oder Minor oder Freie Studienleistungen</b> 4	<b>Hauptseminar Politik/Minor/ Freie Studienleistungen</b> 4	<b>Hauptseminar Politik/Minor/ Freie Studienleistungen</b> 4	<b>mündliche Prüfung</b>  <b>Major</b> 5
<b>schriftliche Proseminararbeit Major oder Minor</b> 4	<b>schriftliche Proseminararbeit Minor oder Major</b> 4	<b>schriftliche Arbeit Methoden</b> 4 <b>schriftliche Hauptseminararbeit Major</b> 6	<b>schriftliche Hauptseminararbeit Major</b> 6 <b>Hauptseminararbeit Minor</b> 6	<b>schriftliche Hauptseminararbeit Major</b> 6	
<b>28 Credits</b>	<b>28 Credits</b>	<b>31 Credits</b>	<b>31 Credits</b>	<b>28 Credits</b>	<b>35 Credits</b>

**Zentrale Botschaft: Nicht mehr als 6 Veranstaltungen pro Semester belegen!**

# Studienaufbau: *Methoden* im politikwissenschaftlichen Studium



1. Semester (Herbst)	2. Semester (Frühling)	3. Semester (Herbst)	4. Semester (Frühling)	5. Semester (Herbst)	6. Semester (Frühling)
<b>Einführungsvorlesung I + II</b>				<b>Kolloquium Abschluss- arbeiten</b>	
Wissenschaftstheorie Untersuchungsdesigns Operationalisierung	Befragung Inhaltsanalyse Statistik				
	<b>Methodenseminar I + II</b>		<b>Einjährige Research Seminare (kein regelmässiges Angebot)</b>		
	Konzeptbildung Inhaltsanalyse Statistik	Vergleich. Fallstudien Process Tracing QCA			
		<b>Vorlesung Multivariate Statistik</b>	<b>QCA oder Inhaltsanalyse</b>		
<b>Proseminar</b>	<b>Proseminar</b>			<b>Inhaltl. Kurs mit Methoden- Schwerpunkt</b>	
Arbeitstechniken Informationskompetenz	Arbeitstechniken			Qualitative Methoden Quantitative Methoden	
	<b>BA: Verpflichtend MA: Voraussetzung</b>		<b>BA/MA: Freiwillig aber empfohlen</b>		

## Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen

			<b>BA</b>	<b>MA</b>
<b>VL</b>	<b>Diaz-Bone:</b> Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	Fr 10.15 – 12.00	x	
<b>KVL</b>	<b>Blatter:</b> Demokratietheorien	Mo 12.15 – 14.00	x	x
<b>KVL</b>	<b>Rieder:</b> Einführung in die Politikwissenschaft	Mo 08.15 – 10.00	x	x
<b>KVL</b>	<b>Schaffer:</b> Einführung in die Internationalen Beziehungen	Mi 10.15 – 12.00	x	x
<b>KVL</b>	<b>Trechsel:</b> Political Behaviour and Communication	Di 10.15 – 12.00	x	x
<b>PS</b>	<b>Blatter:</b> Einführung in die Demokratietheorien	Mo 14.15 – 16.00	x	
<b>PS</b>	<b>Blatter/Schulz:</b> Methodenseminar zur Praxis der empirischen Sozialforschung II	Di 14.15 – 16.00	x	
<b>PS</b>	<b>Ratke/Schemel:</b> Einführung in die Internationalen Beziehungen	Mi 12.15 – 14.00	x	
<b>HS</b>	<b>Balthasar:</b> Policy-Evaluation am Beispiel der Gesundheitspolitik	Mo 10.15 – 12.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Fossum:</b> The Future of the European Union	Blockveranstaltung	x	x
<b>HS</b>	<b>Garzia:</b> Personality and Politics	Di 16.15 – 18.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Gherghina:</b> Introduction to Political Psychology	Do 12.15 – 16.00 14-täglich	x	x
<b>HS</b>	<b>Koch:</b> Urban and Metropolitan Governance	Mo 16.15 – 18.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Lorey:</b> Kritische Demokratietheorie und Protestbewegung	Blockveranstaltung	x	x
<b>HS</b>	<b>Rahmstorf:</b> Ist Wikipedia eine Enzyklopädie? Öffentlichkeit im Zeitalter der Diskursmaschinen	Di 12.15 – 14.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Slantchev:</b> History of International Relations	Fr 10.15 – 14.00 14-täglich	x	x
<b>HS</b>	<b>Spörer:</b> Medien in Konflikten. Mediatoren von Versöhnung oder Katalysatoren von Gewalt?	Do 10.15 – 12.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Stojanovic:</b> Demokratie in multikulturellen Gesellschaften	Mi 08.15 – 10.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Ströbele:</b> Policy Analysis Lab: Wie werden politische Prozesse gemacht? Ein Einblick in die Raumplanungspolitik	Do 16.15 – 18.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Trechsel:</b> Parteienforschung – alt und neu	Mi 14.15 – 16.00	x	x

<b>MAS</b>	<b>Arrighi:</b> Identity, Territory and Political Conflict in Contemporary Europe	Fr 10.15 – 14.00 14-täglich		x
<b>MAS</b>	<b>Junk:</b> Von der Idee zum Forschungskonzept. Forschungsdesigns und Methoden in den Internationalen Beziehungen I	Do 12.15 – 16.00 14-täglich	x	x
<b>MAS</b>	<b>Serrano:</b> Global Financial Regulation	Mi 16.15 – 18.00		x
<b>MAS</b>	<b>Trechsel:</b> Federalism, Democracy and Governance in the EU	Di 14.15 – 16.00		x
<b>Koll</b>	<b>Blatter/Trechsel:</b> Kolloquium für Abschlussarbeiten	Di 18.15 – 20.00	x	x
<b>Übung</b>	<b>Diaz-Bone/TutorIn:</b> Übung zur Vorlesung „Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I“	freitags, mehrere Gruppen	x	x

#### Legende

VL/KVL	Vorlesung/Kolloquialvorlesung
PS	Proseminar
HS	Hauptseminar
MAS	Masterseminar
Koll	Kolloquium

### Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

			<b>BA</b>	<b>MA</b>
<b>VL</b>	<b>Diaz-Bone:</b> Grundlagen der multivariaten Statistik	Mi 16.15 – 19.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Hartmann:</b> Equality, Inequality, Justice. Problems of Contemporary Political Philosophy	Di 10.15 – 12.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Metag:</b> Quantitative Medienanalyse	Blockveranstaltung	x	x
<b>MAS</b>	<b>Behloul:</b> Fokus Islam. Strukturen und Argumentationsfelder gegenwärtiger Islam-Debatten	Fr 10.15 – 12.00		x
<b>MAS</b>	<b>Boes/Balthasar:</b> Health Policy Evaluation	Blockveranstaltung		x
<b>MAS</b>	<b>Hoffmann:</b> Bildmaterial. Visualisierungen in den Wissenschaften	Di 16.15 – 18.00		x
<b>MAS</b>	<b>Koschorke:</b> Wie sich Europa erzählt	Blockveranstaltung		x

## Weitere zum Besuch empfohlene Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

(Anrechnung als freie Studienleistungen oder beim passenden Minor/Major im anderen Fach)

			<b>BA</b>	<b>MA</b>
<b>VL</b>	<b>Stichweh:</b> Demokratische und autoritäre politische Systeme. Ein weltweiter Vergleich	Blockveranstaltung	x	x
<b>HS</b>	<b>Abbt-Mock:</b> Der Kompromiss. Zu einer Form politischer Übereinkunft	Fr 10.15 – 12.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Hoebel:</b> Organisationsfusionen. Formen – Funktionen - Folgen	Blockveranstaltung	x	x
<b>HS</b>	<b>Kury:</b> Offene oder geschlossene Grenzen. Migrationsregime im Wandel	Di 10.15 – 12.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Lenzen:</b> Jules Isaac. Eine Analyse von Antijudaismus und Antisemitismus	Di 12.15 – 14.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Mathieu:</b> Boom der Schweizer Geschichte – innovativ oder déjà vu?	Mi 14.15 – 16.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Sandhu:</b> Kommunikativer Institutionalismus	Fr 10.15 – 12.00	x	x

### Besuch von Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RF)

Die Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen können ohne Anmeldung an der RF auch von Studierenden der KSF absolviert werden. Interessent/innen klären mit den zuständigen Studienleitungen der eigenen Fakultät sämtliche Anrechnungsfragen ab.

# Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen

## Vorlesungen

### Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 23.09.2016	HS 9
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	<p>Sozialwissenschaften wie die Kommunikations- und Medienwissenschaften, die Soziologie, die Politikwissenschaften oder die Wirtschaftswissenschaften erarbeiten systematisches und nachprüfbares Wissen über die Gesellschaft. Dafür benötigen diese Wissenschaften Forschungsstrategien und Forschungsmethoden. Diese Strategien und Methoden zu entwickeln, zu systematisieren und ihre Anwendung sowie Eigenschaften zu untersuchen ist Aufgabe der empirischen Sozialforschung.</p> <p>Die Vorlesung führt über zwei Semester in die empirische Sozialforschung ein. Am Anfang werden erste Charakterisierungen der empirischen Sozialforschung vorgestellt und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen eingeführt. Dann folgen die Forschungslogiken der nicht-standardisierten (qualitativen) und standardisierten (quantitativen) Sozialforschung. Das Herbstsemester endet mit einem Überblick über die verschiedenen Untersuchungsdesigns und Datenformen. Im Frühjahrssemester werden die Datenhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt.</p> <p>Im zweiten Teil des Frühjahrssemesters folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik.</p>	
<i>Voraussetzungen:</i>	Vorbereitende Lektüre, regelmässige Teilnahme sowie aktiver Besuch des obligatorischen Tutorats.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	benotete schriftliche Prüfung / 2	
<i>Anrechnung:</i>	Vorlesung Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung	
<i>Material:</i>	Folien werden auf OLAT zugänglich gemacht.	
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:rainer.diazbone@unilu.ch">rainer.diazbone@unilu.ch</a>	

#### Literatur

wird in einem Syllabus bekannt gegeben.

## Demokratietheorien

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Joachim Blatter	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 12.15 - 14.00 , ab 19.09.2016	HS 5
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquialvorlesung	

<i>Inhalt:</i>	<p>Die „Demokratie“ erscheint heute als einzig legitime Regierungsform. Vielleicht gerade deshalb wird immer deutlicher, dass es sehr unterschiedliche Vorstellungen darüber gibt, was denn Demokratie überhaupt ist. Die Vorlesung liefert einen Überblick über die historischen Entwicklungen, die wichtigsten Kontroversen und die aktuellen Herausforderungen der Demokratietheorie. Drei dieser Herausforderungen (Migration, Multi-Medialisierung und Multi-Level Governance) werden im abschliessenden Teil der Veranstaltung aufgegriffen und diskutiert.</p> <p>Zuvor müssen allerdings die Grundlagen für eine solche Diskussion gelegt werden. Im ersten Teil der Vorlesung wird deswegen die historische Entwicklung der Demokratietheorien von der antiken Polis über die frühneuzeitlichen Stadt-Republiken bis zur repräsentativen Demokratie in den modernen Nationalstaaten skizziert. Den Abschluss dieses ersten Teils liefern die ökonomistischen Vorstellungen von Herrschaft und Demokratie, die Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts dominierten.</p> <p>Der zweite Teil der Veranstaltung konzentriert sich auf einige zentrale theoretische Kontroversen im 20. Jahrhundert:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Rechtsstaatlichkeit versus Volks- bzw. Parlamentssoveränität,</li><li>- Liberalismus versus Kommunitarismus;</li><li>- Wettbewerbs- versus Konkordanzdemokratie; sowie</li><li>- aggregative versus deliberative Demokratietheorie.</li></ul> <p>Diese Veranstaltung ist als <b>Einführung in den politikwissenschaftlichen Schwerpunkt „Politische Theorie“</b> konzipiert. Da viele weiterführende Seminare im Bereich „Politische Theorie“ auf dem Wissen der VL aufbauen, ist es sehr empfehlenswert, diese Vorlesung im Grundstudium bzw. im ersten Semester zu besuchen. Wer ohne die Teilnahme an dieser Vorlesung für weiterführende Seminare zugelassen werden will, muss sich selbst das in der VL vermittelte Wissen aneignen. Ausserdem empfiehlt es sich, das die Vorlesung begleitende Proseminar parallel zu besuchen. Dort werden die in der VL präsentierten Theorien mit aktuellen Themenstellungen verbunden und durch die Studierenden angewandt.</p>
----------------	--

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch, allerdings ist die Literatur fast vollständig in englischer Sprache
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	benotete schriftliche Prüfung sowie Teilnahme an Advokatendiskussion / 3
<i>Studienschwerpunkt:</i>	Politische Theorie
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:joachim.blatter@unilu.ch">joachim.blatter@unilu.ch</a>
<i>Material:</i>	Die beiden unten aufgeführten Bücher werden zur Anschaffung empfohlen. Als „Klassiker“ liefern die Grundlagen vor allem für den ersten Teil der Vorlesung. Weitere Seminarmaterialien werden auf der Online-Plattform OLAT zugänglich gemacht.

### Literatur

- Dahl, Robert (1989): Democracy and Its Critics. New Haven and London.
- Held, David (2006): Models of Democracy. Stanford.

## Einführung in die Politikwissenschaft

<i>Dozent:</i>	Dr. Stefan Rieder	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 08.15 - 10.00 , ab 19.09.2016	HS 5
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquialvorlesung	
<i>Inhalt:</i>	Diese Vorlesung stellt die Einführungsveranstaltung für das Studium der Politikwissenschaft dar.  Es werden die grundlegenden Begriffe, Konzepte, Fragestellungen und theoretischen Ansätzen der Politikwissenschaft behandelt und die einzelnen Teildisziplinen des Faches vorgestellt. Neben den theoretischen Grundlagen werden an praktischen Beispielen die verschiedenen Aspekte und Forschungsgegenstände dieser Teilbereiche verdeutlicht.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	benotete schriftliche Prüfung / 3	
<i>Studienschwerpunkt:</i>	Politische Theorie/Vergleichende Politikwissenschaft/Schweizer Politik/ Internationale Beziehungen	
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:rieder@interface-politikstudien.ch">rieder@interface-politikstudien.ch</a>	
<i>Material:</i>	wird auf der Online-Plattform OLAT zugänglich gemacht	

### Literatur

- Patzelt, Werner J. 2001: Einführung in die Politikwissenschaft: Grundriss des Faches und studiumbegleitende Orientierung, 4. Ausgabe, Passau: Wiss.-Verl. Rothe



# Einführung in die Internationalen Beziehungen

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. Lena Maria Schaffer	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 21.09.2016	HS 5
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquialvorlesung	

*Inhalt:*

Die Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ soll Studierenden einen Einstieg in die relevanten Fragen der Internationalen Beziehungen geben und zentrale Akteure, grundlegende Theorien und Problembereiche der IB vorstellen. Entsprechend gliedert sich die Veranstaltung in drei Teile:

Im ersten Teil widmen wir uns klassischen (Groß)-Theorien der IB. Damit verbunden ist auch eine historische Übersicht über die Entwicklung der Disziplin. Im Anschluss befassen wir uns mit zentralen Teilgebieten der IB. Innerhalb der Konfliktforschung besprechen wir Ursachen für Krieg und Frieden und den Umgang der Weltgemeinschaft mit Konflikten. Des Weiteren schauen wir uns die internationalen Wirtschaftsbeziehungen im Teilbereich „Internationale Politische Ökonomie“ genauer an. Im Zentrum des letzten Teilbereichs der Vorlesung stehen dann die „Internationale und Transnationale Kooperation“. Hier befassen wir uns mit Internationalen Organisationen sowie mit transnationalen Akteuren.

Die Vorlesung möchte die **Grundlagen der Internationalen Beziehungen** vermitteln und erreichen, dass die Studierenden das Gelernte auf aktuelle weltpolitische Herausforderungen (wie z.B. internationale/globale Sicherheit, Migration, globaler Umweltschutz, Weltwirtschaftsbeziehungen und Globalisierung) anwenden können.

Am Ende des Kurses sind die Studierenden fähig, mit Hilfe des vermittelten Wissens aktuelle politische Entwicklungen sowie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen (nationalen) politischen Systemen der Gegenwart zu beschreiben und zu analysieren. Ziel ist somit neben der Vermittlung elementarer Fachkenntnisse die Studierenden in das "vergleichende Denken" einzuführen.

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	benotete schriftliche Prüfung / 3
<i>Studienschwerpunkt:</i>	Internationale Beziehungen
<i>Hinweise:</i>	Begleitend zur Vorlesung wird insbesondere für Studierende der Politikwissenschaft im ersten oder zweiten Semester das vertiefende Proseminar „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ angeboten. Für fortgeschrittene Studierende bietet das Masterseminar „History of International Relations“ (Prof. Slantchev) eine Vertiefung.
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:lena.schaffer@unilu.ch">lena.schaffer@unilu.ch</a>
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Vorlesungsmaterialien zugänglich auf OLAT

## Literatur:

- Baylis, John/ Smith, Steve/ Owens, Jessica (Hg.) (2014): The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations, 6. überarb. Aufl., Oxford UP.
- Carlsnaes, Walter/ Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (Hg.) (2013): Handbook of International Relations, 2. Aufl., Sage.
- Frieden, Jeffrey A., and David A. Lake (2015): World Politics: Interests, Interactions, Institutions: Third International Student Edition. WW Norton & Company.
- Rittberger, Volker, Zangl, Bernhard, Kruck, Andreas (2013) Internationale Organisationen, Politik und Geschichte. Europäische und weltweite internationale Zusammenschlüsse, 4. Aufl., VS Verlag.
- Schimmelfennig, Frank (2013), Internationale Politik, 3. akt. Aufl., UTB.

## Political Behaviour and Communication

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Alexander Trechsel	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Di, 10.15 – 12.00, ab 20.09.2016	HS 8
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor/Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Kolloquialvorlesung	
<b>Inhalt:</b>	<p>This course offers a dense overview of the most important works – the classics – in the field of political behavior and political communication.</p> <p>The focus will be put on citizens and public opinion. How does the latter emerge? How do electoral campaigns work? What is the role of parties, leaders, issues, mass media, modern information and communication technologies, the Internet etc. in public opinion formation? How does propaganda work? How rational are voters? How volatile is public opinion?</p> <p>The course aims at providing a solid discussion of the evolution of the field across time, its key concepts and approaches, theories and empirical contributions. Starting with the seminal book by Walter Lippmann, we will read and discuss the classics in a chronological order, spanning over the last century.</p>	
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Sprache:</b>	Englisch	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	benotete schriftliche Prüfung / 3	
<b>Studienschwerpunkt:</b>	Politische Kommunikation / Vergleichende Politikwissenschaft	
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:alexander.trechsel@unilu.ch">alexander.trechsel@unilu.ch</a>	
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre zugänglich auf Online-Plattform OLAT	

### Literatur

- Lippmann, Walter, 1997 (1922). *Public Opinion*. New York: Free Press.
- Lazarsfeld, Paul F., Berelson, Bernard and Hazel Gaudet, 1968 (1944). *The People's Choice. How the Voter Makes Up his Mind in a Presidential Campaign*. New York: Columbia University Press.
- Downs, Anthony, 1957. *An Economic Theory of Democracy*. New York: Harper Collins.
- Campbell, Angus, Converse, Philip E., Miller, Warren E. and Donald E. Stokes, 1964. *The American Voter: an Abridgement*. New York: Wiley.
- Key, V.O., 1966. *Responsible Electorate: Rationality in Presidential Voting 1936-1960*. Cambridge: Harvard University Press.
- McCombs, Max and Daniel Shaw, 1972. Agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly* 36: 176–187.
- Fiorina M 1981. *Retrospective Voting in American National Elections*. New Haven, CT: Yale University Press.
- Iyengar, Shanto, and Donald R. Kinder. 1989. *News That Matters: Television and American Opinion*. University of Chicago Press.
- Zaller, John R. 1992. *The Nature and Origins of Mass Opinion*. Cambridge University Press.
- Sniderman, Paul M. and Edward G. Carmines 1997. *Reaching Beyond Race*. Harvard U Press. Druckman, James N., Erik Peterson and Rune Slothuus 2013. How Elite Partisan Polarization Affects Public Opinion Formation, *American Political Science Review* 107, 1: 57-79.
- Druckman, James N. and Kjersten R. Nelson 2003. Framing and Deliberation: How Citizens' Conversations Limit Elite Influence, *American Journal of Political Science* 47, 4: 729-745.

# Proseminare

## Einführung in die Demokratietheorien

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Joachim Blatter	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 14.15 - 16.00, ab 26.09.2016	HS 2
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Im Proseminar wird gezeigt und geübt, wie man/frau politikwissenschaftliche Theorien für die Entwicklung von normativen Standpunkten und für die Analyse von empirischen Zusammenhängen einsetzt. Das Proseminar ist sehr eng mit der Vorlesung Demokratietheorie verbunden, so dass ein Besuch der Vorlesung zwingend notwendig ist, um am Seminar teilnehmen zu können.</p> <p>Im ersten Teil des Proseminars stehen grundlegende Aspekte und Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens im Zentrum: Der Unterschied zwischen normativer und positiver Analyse; typische Fragestellungen und die damit verbundenen Methoden und Vorgehensweisen; die Suche, vor allem aber die Auswahl und Verarbeitung von Information sowie Präsentationstechniken.</p> <p>Im zweiten Teil des Proseminars werden dann die in der Vorlesung präsentierten Demokratietheorien von den Studierenden dazu verwendet, in aktuellen Diskussionen überzeugende Standpunkte zu entwickeln und zu vertreten. In Form von sogenannten „Advokatendiskussionen“ werden wir konkrete Fragestellungen zu folgenden Themenfeldern diskutieren:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Das Verhältnis von Volkssouveränität und Rechtsstaatlichkeit</li><li>- Das Verhältnis von Individualrechten und Gruppenrechten (Liberalismus, Kommunitarismus und Multikulturalismus)</li><li>- Die Rolle von Abstimmungen und öffentlichen Diskursen für die Legitimation von Entscheidungen</li><li>- Die Inklusion von MigrantInnen</li><li>- Das Verhältnis von Interessenvertretern und identischen VertreterInnen</li><li>- Das Verhältnis von nationaler Souveränität und internationaler Verantwortung</li></ul> <p>Die Studierenden erhalten Unterstützung sowohl durch den Dozenten als auch durch den Bibliotheksreferenten und durch TutorInnen.</p>	
<i>Lernziele:</i>	Das Proseminar soll einen vertieften Einblick in den Teilbereich Politische Theorie geben und sollte von StudienanfängerInnen begleitend zur Vorlesung „Demokratietheorie“ oder „Einführung in die Politikwissenschaft“ besucht werden.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	regelmässige Teilnahme/Entwicklung und Vertretung einer Position in einer Advokatendiskussion (benotet): / 4	
<i>Studienschwerpunkt:</i>	Politische Theorie	
<i>Hinweis:</i>	Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet die Veranstaltung zur Recherche und Verwaltung von wissenschaftlicher Literatur statt (Informationskompetenz). Die Studierenden lernen für ihr Studium die Nutzung von Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken, wissenschaftlichen Suchmaschinen und Literaturverwaltungsprogrammen sowie die Auswahl und Bewertung relevanter wissenschaftlicher Literatur kennen. Die Veranstaltung umfasst 6h, inklusive eines vierstündigen Workshops zusätzlich zu der Lehrveranstaltung und wird in Kooperation mit den Mitarbeitenden der ZHB Luzern durchgeführt. Termin für den vierstündigen Workshop folgt.	
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:joachim.blatter@unilu.ch">joachim.blatter@unilu.ch</a>	
<i>Material:</i>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt	

## Methodisches Seminar zur Praxis der empirischen Sozialforschung II / Politikwissenschaft

<i>Dozierende:</i>	Prof. Dr. Joachim Blatter / Dr. Tobias Schulz	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Di, 14.15 - 16.00, ab 20.09.2016	3.A05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Das zweisemestrige Methodenseminar dient dazu, dass die Studierenden die Forschungsdesigns und Methoden der Politikwissenschaft kennen und vor allem auch anwenden lernen. Es stellt damit die vertiefende Weiterführung der Vorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung I + II“ dar.</p> <p>Im Herbstsemester werden die folgenden Ansätze und Methoden behandelt und geübt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- vergleichende Fallstudien</li><li>- jüngere Fallstudienansätze und -methoden (Process tracing und congruence analysis)</li><li>- qualitative Comparative Analysis (QCA)</li></ul> <p>Alle Arbeitsgruppen gewinnen bereits in der Vorlesungszeit durch Übungsaufgaben erste Erfahrungen mit allen Methoden. Das bedeutet einen erheblichen Aufwand von mindestens acht Stunden pro Woche für dieses Herzstück der politikwissenschaftlichen Ausbildung.</p> <p>Bis Ende Januar 2017 verfasst jede Arbeitsgruppe zu einer der sechs Methoden aus dem FS oder HS eine gemeinsame schriftliche Arbeit und präsentiert die Ergebnisse zu Beginn des FS 2017.</p>	
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Methodenseminars zur Praxis der empirischen Sozialforschung I <b>ist zwingende Voraussetzung.</b>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	mündliche Mitarbeit, Präsentation von Forschungsdesigns und Forschungsergebnissen (benotet) / 4	
<i>Studienschwerpunkte:</i>	Politische Theorie / Vergleichende Politikwissenschaft	
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:joachim.blatter@unilu.ch">joachim.blatter@unilu.ch</a> oder <a href="mailto:tobias.schulz@wsl.ch">tobias.schulz@wsl.ch</a>	
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT.	

## Einführung in die Internationalen Beziehungen

<i>Dozentinnen:</i>	Kerstin Radkte, MA / Sohia Schemel, MA	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 12.14.15 - 10.00, ab 21.09.2016	HS 3
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Dieses Proseminar ist als Einführung in das Studium der Politikwissenschaft: Internationalen Beziehungen konzipiert. Es ist analog zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ aufgebaut.</p> <p>Im theoretischen und methodischen Einführungsteil werden vor allem „Klassiker“ der IB gelesen und besprochen. Im zweiten Teil des Seminars üben wir analytische Texte zu Fragen der internationalen Zusammenarbeit in verschiedenen Politikfeldern – wie Umwelt-, Sicherheits-, Wirtschafts-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik – zu interpretieren, und die erlernten Theorien auf empirische Fälle anzuwenden. Darüber hinaus führt das Seminar in wissenschaftliche Arbeitstechniken ein.</p>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	aktive Teilnahme, Referat/Essay (benotet) / 4	
<i>Studienschwerpunkt:</i>	Internationale Beziehungen	
<i>Begrenzung:</i>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende des Grundstudiums.	
<i>Hinweise:</i>	<p>Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet die Veranstaltung zur Recherche und Verwaltung von wissenschaftlicher Literatur statt (Informationkompetenz). Die Studierenden lernen für ihr Studium die Nutzung von Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken, wissenschaftlichen Suchmaschinen und Literaturverwaltungsprogrammen sowie die Auswahl und Bewertung relevanter wissenschaftlicher Literatur kennen.</p> <p>Die Veranstaltung umfasst 6h, inklusive eines vierstündigen Workshops zusätzlich zu der Lehrveranstaltung und wird in Kooperation mit den Mitarbeitenden der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern durchgeführt. Termin für den vierstündigen Workshop folgt.</p>	
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:kerstin.radkte@uni-konstanz.de">kerstin.radkte@uni-konstanz.de</a> oder <a href="mailto:sophia.schemel@uni-konstanz.de">sophia.schemel@uni-konstanz.de</a>	
<i>Material:</i>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt.	

# Hauptseminare

## Policy-Evaluation am Beispiel der Gesundheitspolitik

<i>Dozent:</i>	Prof. Andreas Balthasar	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2016	HS 2
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Evaluation als wissenschaftlich und empirisch gestützte Beurteilung der Konzeption, des Vollzugs und der Wirksamkeit staatlicher Massnahmen hat in den vergangenen Jahren eine starke Bedeutungszunahme in der Schweiz und im Ausland erfahren. Charakteristisch für diese Entwicklung ist neben einer allgemein gestiegenen quantitativen Nachfrage nach Evaluationen in einer Vielzahl von Politikbereichen auch ein gesteigener Anspruch an deren Qualität. Zudem wird die Evaluation öffentlicher Politiken zunehmend institutionalisiert. Sie hat heute einen bedeutenden Stellenwert in der Politikgestaltung erlangt. Die Evaluation ist damit gleichzeitig Anwendung und Gegenstand der Politikwissenschaft.</p> <p>Das Hauptseminar führt in einem ersten Teil in die Grundbegriffe und die Theorien der Politikevaluation ein. Danach stellen die Seminarteilnehmenden Evaluationsstudien aus dem Bereich der Gesundheitspolitik vor, ordnen deren Ansatz theoretisch ein und beurteilen deren Qualität (Metaevaluation). Davon ausgehend ist es das Ziel des Hauptseminars, Seminararbeiten in Form von eigenen kleinen Evaluationen auszulösen.</p>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	aktive Teilnahme, (Referat) (benotet) / 4	
<i>Studienschwerpunkt:</i>	Schweizer Politik	
<i>Begrenzung:</i>	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.	
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:chantal.strotz@unilu.ch">chantal.strotz@unilu.ch</a> oder <a href="mailto:andreas.balathasar@unilu.ch">andreas.balathasar@unilu.ch</a>	
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT	

### Literatur

- Balthasar, Andreas (2005): Was ist Evaluation und für wen evaluieren wir? LeGes – Gesetzgebung & Evaluation, 16(1): 65–80.
- Camenzind, Paul (2013): "The Swiss Health Care System", in: Thomson, Sarah. International Profiles of Health Care Systems. The Commonwealth Fund, New York, 120 ff.
- Stockmann, Reinhard; Meyer, Wolfgang (2010): Evaluation. Eine Einführung, UTB Taschenbuch, Verlag Barbara Budrich, Leverkusen/Opladen.
- Widmer, Thomas/De Rocchi, Thomas (2012): Evaluation: Grundlagen, Ansätze und Anwendungen. Reihe Kompaktwissen, Band 16. Zürich: Rüegger

## The Future of the European Union

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. John Erik Fossum	
<i>Einführung:</i>	Do, 20.09. 12.15 – 14.00	HS 11
<i>Termine 1:</i>	Fr, 14.10. 09.15 - 17.00	4.B47
	Sa, 15.10. 09.15 – 17.00	3.B57
<i>Termine 2:</i>	Fr, 18.11. 09.15 – 17.00	HS 2
	Sa, 19.11. 09.15 - 17.00	3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>The European Union is a political system made up of states that simultaneously transforms these states. It represents a large-scale experiment in modern transnational governing. At present the multilevel configuration that makes up the European Union is currently facing an unprecedented number of challenges associated with the financial turned political crisis; the refugee crisis; the Ukraine crisis; and Brexit (and the domino effects it might engender).</p> <p>The purpose of the course is to understand the historical background, present status and future prospects of this complex political system. To that end, the course will familiarize students with the historical context of state formation and nation-building; the contemporary context of state transformation in Europe; the basic challenges facing the EU; and the possible developmental trajectories for the EU. Possible scenarios include: consolidation through muddling through; a Europe of concentric circles (consolidation of the Euro-zone); and fragmentation (differentiation or disintegration). The course will also discuss the implications for democratic governing associated with each of these scenarios.</p>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Englisch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	aktive Teilnahme (Essay, benotet) / 4	
<i>Studienschwerpunkt:</i>	Politische Theorien und Internationale Beziehungen	
<i>Begrenzung:</i>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.	
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:j.e.fossum@arena.uio.no">j.e.fossum@arena.uio.no</a> oder <a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>	
<i>Material:</i>	wird auf OLAT zur Verfügung gestellt	

## Personality and Politics

<b>Dozent:</b>	Dr. Diego Garzia	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Di, 16:15 - 18:00, ab 20.09.2016	4.B51
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor/Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar	

### Inhalt:

The focus of this course is on the increasingly tighter relationship between personality and the functioning of representative democracy, and in particular on the process of *personalization* of politics.

The course is divided in four major thematic parts. The first part will provide students with a theoretical overview of the changes occurring in the reciprocal relationships between the main actors of contemporary democratic politics (i.e., parties, media, voters) and the way these interactions fostered the personalization of politics so far.

In the second part, we will focus on one of the core implications of the personalization of politics, namely, the changing role of individual politicians (and of politicians as individuals) in determining how people view politics and how they express their political preferences. In this part, we will attempt to answer questions such as: How do voters perceive leading politicians' personality? Are election outcomes determined by voters' assessments of politicians' personality? What are the personal characteristics of politicians that matter the most to voters? When, where, and how do these characteristics matter?

Although personalities of politicians have captured center stage in contemporary election campaigning, thus becoming the focus of voters' preferences, individual characteristics of voters, such as their traits and values, have also become distinctively important for political choice. For this reason, the third part of the course will concentrate on the personality of voters and its relationship with politics. Do voters like politicians whose traits match their own traits? And why is it so? This part of the course will rely on theories and methods from the field of personality psychology to shed light on voters' political personality, its origins, as well as its role in non-political contexts such as human mate attraction.

The fourth part of this course will be dedicated to the newest developments in ICTs (Information and Communication Technologies) and the ways in which they can potentially affect the personalization trend. The interactive possibilities of social media have in fact highlighted the possibility for voters to connect horizontally, thus reviving classic theories of social influence and interpersonal intermediation on vote choice. At the same time, Web 2.0 technologies have introduced novel dynamics by offering more detailed, *tailor-made* information. In this part of the course, we will focus on the effect of Internet-based political information on citizens' patterns of political behaviour, with an eye in particular on Voting Advice Application websites.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<b>Studienschwerpunkt:</b>	Vergleichende Politikwissenschaft
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:diego.garzia@unilu.ch">diego.garzia@unilu.ch</a>
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT



## Introduction to Political Psychology

<i>Dozent:</i>	Dr. Sergiu Gherghina	
<i>Termine:</i>	14-täglich Do, 12:15 - 16:00, ab 22.09.2016	3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

<i>Inhalt:</i>	<p>How do personality traits of political leaders influence their decisions? What roles are played by emotions in politics? How do people decide for whom to vote? What is the importance of stereotypes in political behavior? What influences the way in which people belonging to different groups (ethnicity, religion) behave in domestic and international politics? These questions lie at the core of political psychology, a field that combines the theoretical and methodological approaches of psychology with the empirical dimension of politics. This course intends to provide students with an overview of major topics in political psychology, aiming to provide an answer to the above mentioned questions by looking at real-life examples throughout the contemporary world. It aims to introduce students to key concepts and theories, to present the main methodological approaches, and to explain how psychology can be used to understand politics. The readings include the theoretical approaches, while the lectures are meant to complement them by providing empirical examples.</p> <p>The course has a comparative perspective and includes the following topics:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- What is political psychology and how it helps us to understand political processes</li><li>- The role and importance of personality in politics</li><li>- The study of leaders in politics</li><li>- The psychological determinants of voting</li><li>- The political psychology of mass politics, social movements, nationalism and terrorism</li></ul> <p>At the end of this course students will be able to:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- gain a general understanding of political psychology</li><li>- become familiar with the key debates in the literature</li><li>- analyze leaders and groups from the perspective of political psychology</li><li>- evaluate and differentiate between types of groups and psychological drivers for action</li><li>- identify problems and challenges in the current developments of political psychology</li></ul>
----------------	---

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	1. Class activity and participation (10%) 2. Two short essays (each of them 25% of the final grade) of max. 600 words that should answer a given question. 3. Short written exam about readings and class discussions (40% of the final grade): the exam will take 20 min. and will include 10 multiple choice questions (12 November) / 4
<i>Studienschwerpunkt:</i>	Vergleichende Politikwissenschaft
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:gherghina@soz.uni-frankfurt.de">gherghina@soz.uni-frankfurt.de</a>
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf Online-Plattform OLAT

### Literatur

- Martha L. Cotham, Elena Mastors, Thomas Preston and Beth Dietz, Introduction to Political Psychology, 3rd edition, New York and London: Routledge

## Urban and Metropolitan Governance

<i>Dozent:</i>	Dr. phil. Philippe Koch	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 16.15 – 18.00, ab 15.09.2015	3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Wer regiert die Stadt? Wie können politische Prozesse in urbanen Räumen beeinflusst werden? Mit welchen theoretischen und methodischen Ansätzen lässt sich Stadtpolitik analysieren? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen.</p> <p>Konkret gliedert sich das Seminar in vier Teile. Im ersten Teil werden wir die wichtigsten theoretischen Ansätze kennenlernen, die sich mit urbanen Machtstrukturen und Politik befassen. Im zweiten Teil widmen wir uns den institutionellen und politischen Herausforderungen der politischen Steuerung von fragmentierten aber hoch urbanisierten Siedlungsräumen. Die Sub- und Periurbanisierung der letzten gut fünfzig Jahren hat – nicht nur in der Schweiz – dazu geführt, dass sich die Siedlungsflächen immer weiter ausdehnen und immer enger miteinander verflochten sind. Demgegenüber haben sich die politisch-institutionelle Gliederung kaum verändert. Welche Lösungen werden in der Forschung debattiert, um angesichts dieser Inkongruenz politische Steuerungskapazität aufrechtzuerhalten?</p> <p>Im dritten Teil analysieren wir gemeinsam drei für das Verständnis des urbanen Raums und des Prozesses der Urbanisierung zentrale Politikbereiche: Raumplanung/Stadtentwicklung, Wohnungspolitik und Verkehrspolitik. Wir identifizieren die wichtigsten Diskurse, Akteure, Institutionen und Konfliktmuster vor allem mit Blick auf die Schweiz. Im letzten Teil folgen schliesslich die Präsentationen der im Seminar entwickelten Research Designs.</p> <p>Die Seminarsprache ist Deutsch. Vorträge können aber auch auf Englisch gehalten werden. Viele Texte sind zudem in englischer Sprache verfasst.</p> <p>Ziele: Der Kurs verfolgt drei Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Die Teilnehmenden wissen, welche politischen Sachgeschäfte in der Stadtpolitik relevant sind und die politischen Auseinandersetzungen prägen.</li><li>2. Die Teilnehmenden sind in der Lage kritisch und theoretisch informiert, die politischen Bedingungen urbaner Gesellschaften zu analysieren.</li><li>3. Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Debatten der politikwissenschaftlichen Subdisziplin Urban Politics.</li></ol>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch/Englisch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	aktive Teilnahme (Essay, benotet) / 4	
<i>Studienschwerpunkte:</i>	Schweizer Politik	
<i>Begrenzung:</i>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.	
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:philippe.koch@gmx.ch">philippe.koch@gmx.ch</a>	
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT	

### Literatur

Jonathan S Davies und David L Im broscio (Eds.) (2009), *Theories of Urban Politics* (2<sup>nd</sup> Edition), London: Sage.

## Kritische Demokratietheorie und Protestbewegung

<b>Dozentin:</b>	Prof. Dr. Isabell Lorey		
<b>Einführung:</b>	Mo, 16.09.	14.15 – 16.00	HS 12
<b>Termine:</b>	Fr, 07.10.	09.15 – 17.00	3.B01
	Sa, 08.10.	09.15 – 16.00	3.B52
	Mo, 10.10.	09.15 – 17.00	3.B52
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor/Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar		
<b>Inhalt:</b>	<p>Die Protestbewegungen, die 2011 und in den Jahren danach entstanden sind, haben nicht einfach Plätze besetzt und Camps eingerichtet und sie haben sich nicht einfach aufgelöst, als die Camps verschwunden sind. Sie haben sich vielfach transformiert bis hin zur Besetzung politischer Ämter wie in Spanien. Die grösste Herausforderung dieser Bewegungen war sicherlich die Infragestellung existierender Formen von repräsentativer Demokratie und die Erfindung alternativer demokratischer Praxen, die repräsentationskritisch und transversal waren und ohne in die Zukunft gerichtete Forderungen auskamen. Diese Praxen lassen sich sowohl mit verschiedenen Ansätzen von kritischer Demokratietheorie in Verbindung bringen, sie haben aber auch kritische DemokratietheoretikerInnen zu neuen Konzeptionen von Demokratie angeregt.</p> <p>Im Seminar werden wir Texte von Jacques Rancière, Jacques Derrida, Alex Demirovic, Chantal Mouffe und Judith Butler diskutieren, sowie meine Konzeption einer präsentischen Demokratie. Dazu setzen wir uns vor allem mit Walter Benjamins Geschichtsphilosophischen Thesen auseinander und befassen uns mit kritischem Bezug auf Hegel mit dem Verhältnis von Demokratie und Zeitlichkeit.</p>		
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (Referat, Essay, benotet) / 4		
<b>Studienschwerpunkt:</b>	Politische Theorie		
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten, bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.		
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:lorey@eipcp.net">lorey@eipcp.net</a> oder <a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>		
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT		

### Literatur

- Walter Benjamin (1974): Über den Begriff der Geschichte, in: Rolf Tiedemann, Herrmann Schweppenhäuser (Hg.): *Walter Benjamin. Gesammelte Schriften*, Bd. 1 (Teil 2), Frankfurt/M., S. 691-704.
- Judith Butler (2011): Bodies in Alliance and the Politics of the Street, in: *transversal: "#occupy and assemble8"*, <http://transversal.at/transversal/1011>
- Alex Demirovic (1997): *Demokratie und Herrschaft. Aspekte krischer Gesellschaftstheorie*, Münster.
- Jacques Derrida (2003): *Schurken. Zwei Essays über die Vernunft*, Frankfurt/M.
- Chantal Mouffe (2014): *Agonistik. Die Welt politisch denken*, Berlin: Suhrkamp 2014, S. 161-188.
- Isabell Lorey (2015): Die Gegenwart verteidigen und ihr widerstehen, in: Dirk Martin, Susanne Martin, Jens Wissel (Hg.): *Perspektiven und Konstellationen kritischer Theorie*, Münster, S. 116-133.
- Lorey (2014), The 2011 Occupy Movements: Rancière and the Crisis of Democracy, in: *Theory, Culture & Society*, 31(7-8), S. 43-65.

# Ist Wikipedia eine Enzyklopädie? Öffentlichkeit im Zeitalter der Diskursmaschinen

<i>Dozent:</i>	Dr. Olaf Rahmstorf	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Di, 12.15 – 14.00, ab 20.09.2016	HS 4
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Jürgen Habermas hat in seiner unterdessen zum Klassiker gewordenen Studie zum "Strukturwandel der Öffentlichkeit" die historische Bedeutung eines 'räsonierenden' Publikums für die Entwicklung der demokratischen Strukturen in Westeuropa herausgearbeitet. Er macht dieses Raisonement an Institutionen wie den bürgerlichen Salons, Debattierklubs und Enzyklopädiem fest, die das erzeugte Wissen verbreiten helfen. Dieses geistige Fundament der Demokratie sah er durch die Verwandlung des selbstbewusst rasonierenden Publikums der großbürgerlichen Salons in ein passiv konsumierendes, kleinbürgerliches Medienpublikum bedroht. Heute - fünfzig Jahre später - könnte man meinen diese Gefahr sei mit dem Web 2.0 gebannt. Was im 18. Jahrhundert die Salons waren, sind heute die Chatrooms, was die Enzyklopädisten an aufklärerischem Esprit mitbrachten ist heute der basisdemokratische Geist Wikipedias.</p> <p>Unberücksichtigt bliebe in einer solchen, rein auf die Interaktion der Akteure abhebenden, Perspektive, jedoch die Frage, welches Wissen überhaupt nach welchen Regeln produziert wird. Medientheroretiker sprechen hier von einer Zeitenwende, dem Ende der Gutenberggalaxis oder einem neuen Wissensregime, dass sich an 'Konsens' statt an 'Wahrheit' als Leitmotiv orientiere (Pscheida).</p> <p>Das Seminar verfolgt die Frage, nach welchen impliziten und expliziten Regeln die Produktion eines solchen Konsenses oder einer solchen 'Wahrheit' erfolgt, welcher Typus 'Wissen' in die Wikipedia Eingang findet und was ausgeschlossen wird. Das heisst, wir fragen uns nach welchen Gesetzmässigkeiten hier Öffentlichkeit hergestellt wird.</p> <p>Dabei machen wir uns die Tatsache zu nutze, dass die expliziten Produktionsregeln der Wikipedia für jeden einsehbar sind und ihr praktische Umsetzung jederzeit durch das Verfassen eigener Beiträge überprüft werden kann. Im zweiten Teil des Seminars werden wir daher selbst Erfahrungen als Wikipedia AutorInnen sammeln und vor dem Hintergrund des im ersten Teil aufgespannten Horizontes analysieren.</p> <p>Das Seminar schliesst an die Veranstaltung zum Ideologiebegriff vom vergangenen Herbst inhaltlich an, ohne die Teilnahme an diesem vorauszusetzen.</p>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	aktive Teilnahme (Essay, benotet) / 4	
<i>Studienschwerpunkte:</i>	Politische Theorie	
<i>Begrenzung:</i>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.	
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:olaf@rahmstorf.de">olaf@rahmstorf.de</a>	
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT	

## Literatur

- Burke, Peter (2014): Die Explosion des Wissens. Von der Encyclopédie bis Wikipedia. Berlin.
- Habermas, Jürgen (1991 / 1962): Strukturwandel der Öffentlichkeit. Frankfurt am Main.
- Pentzold, Christian (2007): Wikipedia - Diskussionsraum und Informationsspeicher im neuen Netz. München.
- Pentzold, Christian (2015): Forschungsethische Prämissen und Problemfelder teilnehmenden Beobachtens auf online Plattformen. In Maireder, Axel et al. [Hg.]: Digitale Methoden in der Kommunikationswissenschaft. Berlin.
- Pscheida, Daniela (2010): Das Wikipedia Universum. Wie das Internet unsere Wissenskultur verändert. Bielefeld.

## History of International Relations

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Branislav L. Slantchev	
<i>Termine:</i>	14-täglich Fr, 10.15 – 14.00, ab 30.09.2016	3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

*Inhalt:* This course provides advanced graduate students with a survey of international relations history with a focus on European diplomatic history from 1618 through 1945. We shall look at the historical development of organizations that employ violence, the evolution of doctrines for the use of force, the technological changes and attendant revolutions in military affairs. Our focus will be on the diplomatic interactions and the social, economic, political, and cultural contexts in which they take place.

We shall emphasize certain formative conflicts: The Thirty Years' War, the Wars of Louis XIV, the French Revolutionary and Napoleonic Wars, the Wars of German Unification, and the two world wars of the 20th century.

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	aktive Teilnahme/Referat/Essay (benotet) / 4
<i>Studienschwerpunkt:</i>	Internationale Beziehungen
<i>Begrenzung:</i>	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten, bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:slantchev@usc.edu">slantchev@usc.edu</a> oder <a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT.

### Literatur

The following books are very useful general overviews of diplomatic relations, military technology, and state organization:

- McNeil, William H. 1982. *The Pursuit of Power: Technology, Armed Force, and Society since A.D. 1000*. Chicago: The University of Chicago Press.
- Parker, Geoffrey. 1996. *The Military Revolution: Military Innovation and the Rise of the West, 1500 – 1800*. 2nd Ed. New York: Cambridge University Press.
- Strachan, Hew. 1983. *European Armies and the Conduct of War*. London: Routledge.
- Black, Jeremy. 2002. *European International Relations, 1648—1815*. Palgrave Macmillan.
- Wawro, Geoffrey. 2000. *Warfare and Society in Europe, 1792 – 1914*. London: Routledge.
- Bridge F.R., and Roger Bullen. 2004. *The Great Powers and the European States System, 1814—1914*. 2nd Ed. New York: Longman.
- Anderson, M.S. 2003. *The Ascendancy of Europe, 1815—1914*. 3rd Ed. Longman.

## Medien in Konflikten. Mediatoren von Versöhnung oder Katalysatoren von Gewalt? Medien im Kreuzfeuer der Kritik. 4. Gewalt oder Machtinstrument?

<b>Dozentin:</b>	Dr. Doréen Spörer-Wagner	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Do, 10.15 – 12.00, ab 22.09.2016	4.B01
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor/Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar	
<b>Inhalt:</b>	<p>In der öffentlichen Wahrnehmung moderner Demokratien nimmt die Verflechtung von Medien und Politik immer mehr zu. Gleichzeitig scheint das Vertrauen der Bevölkerung in die Glaubwürdigkeit der Medienberichterstattung zu schwinden. Während fundierte Medienkritik eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren der Demokratie ist, unterstellt der Ausdruck „Lügenpresse“, der inzwischen auch ausserhalb des deutschsprachigen Raums Bekanntheit erlangt hat, Medien pauschal eine Instrumentalisierung durch die Politik (oder andere Akteure). Ausgehend von der Annahme, dass Veränderungen in der Medienlandschaft und im (gesellschafts-)politischen Kontext moderner Demokratien die Beziehungen zwischen Medien und Politik beeinflussen, erörtern wir in diesem Hauptseminar, wie beide miteinander verflochten sind und wer unter Umständen wen kontrolliert.</p> <p>Zu diesem Zweck lernen wir die normativen Funktionen der Massenmedien und die Prinzipien der Medienberichterstattung in Demokratien kennen. Darüber hinaus diskutieren wir an ausgewählten empirischen Beispielen den Einfluss der Medienberichterstattung auf politische Akteure und Prozesse. Auf diese Art und Weise eignen wir uns theoretische und empirische Argumente an, um Medien in Demokratien begründet zu kritisieren, aber auch zu verteidigen.</p>	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (Referat, Essay, benotet) / 4	
<b>Studienschwerpunkt:</b>	Vergleichende Politikwissenschaft	
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten, bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.	
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:spoerer@nccr-democracy.uzh.ch">spoerer@nccr-democracy.uzh.ch</a>	
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT	

### Literatur

- Dittmar, Jakob F. 2011. *Grundlagen der Medienwissenschaft*. Berlin: Verlag der TU Berlin.
- Kleiner, Marcus S. (Hrsg.). 2010. *Grundlagentexte zur sozialwissenschaftlichen Medienkritik*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kriesi, Hanspeter et al. (eds.). 2013. *Democracy in the Age of Globalization and Mediatization*. London: Palgrave Macmillan.
- Pfetsch, Barbara (Hrsg.). 2008. *Massenmedien als politische Akteure: Konzepte und Analysen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rhomberg, Markus. 2008. *Mediendemokratie: Die Agenda-Setting-Funktion der Massenmedien*. Paderborn: Fink.

## Demokratie in multikulturellen Gesellschaften

<b>Dozentin:</b>	Dr. Nenad Stojanovic	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Mi, 08.15 – 10.00, ab 21.09.2016	4.B01
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor/Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar	

**Inhalt:**

Im Seminar werden wir uns mit den besonderen Herausforderungen beschäftigen, die sich Demokratien stellen, deren Bevölkerung sich aus mehreren ethnischen/kulturellen Gruppen zusammensetzt. Nach einer Einführung in zentrale Konzepte werden wir wichtige Texte zu den drei Themen Wahlverhalten, Parteienwettbewerb und institutionelles Design in multikulturellen Demokratien erarbeiten. Drei Fragen stehen dabei im Vordergrund: Warum wählen Bürger entlang kultureller/ethnischer anstelle anderer gesellschaftlicher (z.B. Klassen-) Konfliktlinien? Wann lohnt es sich für Parteien ethnische Themen auf die Agenda zu setzen und wie beeinflusst dies die Dynamik des Parteienwettbewerbs? Welche Institutionen sind geeignet kulturelle Konflikte zu regulieren und Konsens zu fördern (konsoziationales versus zentripetales Modell, Föderalismus, direkte Demokratie)? Die theoretischen Ansätze werden jeweils exemplarisch auf multikulturelle Demokratien angewendet (v.a. Europa und Nordamerika), wobei das Beispiel Schweiz besonders analysiert wird.

**Sprache:** Deutsch  
**Prüfungsmodus / Credits:** Aktive Teilnahme (Referat, Kommentar, benotet) / 4  
**Studienschwerpunkt:** Politische Theorien, Vergleichende Politikwissenschaft  
**Begrenzung:** Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten, bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.  
**Kontakt:** [nenad.stojanovic@unilu.ch](mailto:nenad.stojanovic@unilu.ch)  
**Material:** Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT

### Literatur

- Horowitz, D.L. 1993. Democracy in divided societies. *Journal of Democracy* 4(4): 18-38.
- Lijphart, A. 1977. *Democracy in Plural Societies*. New Haven & London: Yale University Press; Introduction.
- Reilly, B. 2012. Institutional design for diverse democracies: consociationalism, centripetalism and communalism compared. *European Political Science* 11: 259-270.
- Stojanovic, N. 2003. *Dialogue sur les quotas. Penser la représentation dans une démocratie multiculturelle*. Paris: Presses de Sciences Po. Italienische Übersetzung: 2014. *Dialogo sulle quote. Rappresentanza, eguaglianza e discriminazioni nelle democrazie multiculturali*. Bologna: Il Mulino.

## Policy Analysis Lab: Wie werden politische Prozesse gemacht? Ein Einblick in die Raumplanungspolitik

<i>Dozentin:</i>	Dr. Maarit Ströbele
<i>Termine:</i>	wöchentlich Do, 16.15 – 18.00, ab 22.09.2016 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Wie wird die Umsetzung neuer Richtlinien bzw. neuer Policies auf lokaler Ebene gehandhabt? Welchen Akteuren kommt in politischen Prozessen welche Rolle zu? Wie arbeiten Gemeinden in der Raumplanung zusammen?</p> <p>Im Seminar wird anhand von aktuellen, praxisnahen Beispielen – wie etwa der Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative und des neuen Raumplanungsgesetzes – die Umsetzung von Policies analysiert. Im ersten Teil wird dabei die vertikale Perspektive betrachtet, d.h. die Umsetzung neuer Richtlinien oder die Implementation von politischen Zielvorgaben des Bundes in Gemeinden und Kantonen. Der zweite Teil des Seminars widmet sich der horizontalen Perspektive, indem die Zusammenarbeit verschiedener Akteure (Kantone, Gemeinden, aber auch Bevölkerung, Planungsbüros oder Planungsverbände) eingehend untersucht wird. Das Seminar führt das methodische Rüstzeug für Politikfeldanalysen ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Raumplanung, einem aktuellen und praxisnahen Beispiel für einen politischen Prozess. Einblicke in andere Politikfelder wie etwa Bildungspolitik, Kulturpolitik oder lokale Steuerpolitik sind möglich und auch erwünscht, ebenso Inputs aus der aktuellen Tagespolitik, sofern sie mit policyanalytischen Methoden untersucht werden. Die Untersuchungsbeispiele befinden sich in der Schweiz, zudem wird ein Überblick über die Situation in anderen Ländern gegeben.</p>
<i>Lernziele:</i>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. eine Einführung in die Policy-Analyse an anwendungsorientierten Beispielen,</li> <li>2. Kenntnisse der Raumplanungspolitik in der Schweiz mit Ausblick auf andere Länder,</li> <li>3. eine vertiefte Kenntnis des politischen Systems der Schweiz auf subnationaler Ebene.</li> </ol>
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat, Essay, benotet) / 4
<i>Studienschwerpunkt:</i>	Schweizer Politik
<i>Begrenzung:</i>	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten, bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:mf.stroebele@gmail.com">mf.stroebele@gmail.com</a> oder <a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT

### Literatur

- Lendi, M. (2007). Die Politik bewegt die Raumplanung. *disP - The Planning Review*, 43(170), 71-79.
- Stone, C.N. (1989). *Regime Politics: Governing Atlanta: 1946-1988*. Lawrence: University Press of Kansas.
- Hersperger, A. M., Gennaio Franscini, M.-P., & Kübler, D. (2014). Actors, Decisions and Policy Changes in Local Urbanization. *European Planning Studies*, 22(6), 1301-1319.



## Parteienforschung – alt und neu

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Alexander Trechsel	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Mi, 14.15 – 16.00, ab 21.09.2016	3.B48
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor/Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar	
<b>Inhalt:</b>	<p>Politische Parteien zählen zu den wichtigsten Akteuren in der Politik. Es ist daher kaum erstaunlich, dass sie seit Jahrzehnten zum Objekt zahlreicher Forschungen in den Sozialwissenschaften wurden. In Demokratien gibt es jeweils mehr als eine Partei – zusammen bilden sie Parteiensysteme. Die Seminarveranstaltung wird sich beiden Aspekten der Parteienforschung – den Parteien und ihren Systemen widmen. Dabei werden wir uns in die klassische Literatur einlesen, uns den wichtigsten Konzepten und Erkenntnissen der Forschung annehmen und ihre Entwicklung bis zu den neuesten Ansätzen verfolgen. Der Grossteil der Referenzen betreffen westliche, liberale Demokratien und wir werden uns genauere Kenntnisse der wichtigsten (vorab) westeuropäischen Parteiensysteme während des Seminars erarbeiten.</p> <p>In einem ersten Schritt werden wir uns der Herkunft der Parteien und Parteiensysteme widmen. Dann betrachten wir die interne Organisation von Parteien und deren Aufteilung in verschiedene Typen und Familien. Die Rolle der Parteien in Regierungen wird in einem dritten Schritt unter die Lupe genommen, gefolgt von einer Betrachtung des Einflusses europäischer Integration auf Parteien und Parteiensysteme. Wir schliessen das Seminar mit Beispielen aus der aktuellsten empirischen Parteiforschung und diskutieren die Zukunft der Parteien.</p>	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (Referat benotet) / 4	
<b>Studienschwerpunkt:</b>	Politische Kommunikation/Vergleichende Politikwissenschaft	
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten, bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.	
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:alexander.trechsel@unilu.ch">alexander.trechsel@unilu.ch</a>	
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT	

### Literatur

- Mair, Peter, 1990. *The West European Party System*, Oxford: Oxford University Press.
- Mair, Peter, 1997. *Party System Change. Approaches and Interpretations*, Oxford: Oxford University Press.
- Luther, Kurt Richard and Ferdinand Müller-Rommel (eds.), 2002. *Political Parties in the New Europe: Political and Analytical Challenges*, Oxford: Oxford University Press (paperback edition 2005).
- Webb, Paul D., David M. Farrell and Ian Holliday (eds.), 2002. *Political Parties in Advanced Industrial Democracies*, Oxford: Oxford University Press.
- Ware, Alan, 1996. *Political Parties and Party Systems*, Oxford: Oxford University Press.
- Niedermayer, Oskar, Richard Stoess and Melanie Haas, 2006. *Parteiensysteme in Westeuropa*. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft.
- Bardi, Luciano, Stefano Bartolini and Alexander H. Trechsel (eds.), 2014. Themed issue: Party adaptation and change and the crisis of democracy: Essays in honour of Peter Mair. *Party Politics* Vol. 20: 2.

# Masterseminare

## Identity, Territory and Political Conflict in Contemporary Europe

<b>Dozent:</b>	Dr. Jean-Thomas Arrighi	
<b>Termine:</b>	14-täglich Fr, 10.15 – 14.00, ab 23.09.2016	3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar	

<b>Inhalt:</b>	<p>In March 2014, a controversial referendum in Crimea saw 96 percent of eligible voters in favour of seceding from Ukraine and joining the Russian federation. A few months later, a slim majority of Scottish voters rejected independence from the rest of the United Kingdom, while their peers in Catalonia were barred from organising a similar consultation on the ground that it violated the Spanish constitution. The ongoing danger of a GREXIT in the wake of the Euro crisis and of a BREXIT following the June 2016 referendum on EU membership in the UK shows that contemporary territorial conflicts are not circumscribed to nation-states but also threaten the European project, amid fears of a profound reconfiguration of political space in the region.</p> <p>Against this background, this course proposes to explore how politics is fought out not only across <i>society</i>, but also across <i>territory</i>, in a broad comparative perspective. It will examine and compare contemporary territorial conflicts in Europe across a range of topics. These include linguistic and ethnic diversity, multilevel parties and electoral competition, the governance of migration, the territorial rescaling of welfare, the impact of European (dis)integration and the political economy of new regionalism. As for the comparative scope, the course will cover both cases of 'irredentism' in Eastern and Central Europe (e.g. ethnic Russians and Hungarians in neighbouring states) and 'independentism' in Western Europe (e.g. Catalonia, the Basque Country, Scotland, Flanders).</p>
<b>Students should expect to</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Understand the multilevel dynamics of territorial politics across democratic states;</li><li>- Gain insights into the comparative research method and how to apply it to their own research;</li><li>- Develop team working and communication skills through oral presentations and debates.</li></ul>

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	aktive Teilnahme (Essay benotet) / 4
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:jean-thomas.arrighi@unine.ch">jean-thomas.arrighi@unine.ch</a> oder <a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>
<b>Material:</b>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

### Literaturauszug:

- Bulpitt, J. (1983). *Territory and power in the United Kingdom: an interpretation*. Manchester University Press.
- Conversi, D. (2000). *The Basques, the Catalans, and Spain: alternative routes to nationalist mobilisation*. University of Nevada Press.
- Connor, W. (1984). Eco-or ethno-nationalism?. *Ethnic and Racial Studies*, 7(3), 342-359.
- Hepburn, E. (2008). The Rise and Fall of a 'Europe of the Regions'. *Regional and Federal Studies*, 18(5), 537-555.
- Lieira, R., & Cetra, D., (2015), 'The Independence Case in Comparative Perspective', *The Political Quarterly*, 86(2): 257–264.
- Jeffery, C. (2008). The challenge of territorial politics. *Policy & Politics*, 36(4), 545-557.
- Medeiros, Mike (2015). "The Language of Conflict: The Relationship Between Linguistic Vitality and Conflict Intensity." *Ethnicities* pp. 1-19.

## Von der Idee zum Forschungskonzept: Forschungsdesigns und Methoden in den Internationalen Beziehungen I

<i>Dozent:</i>	Julian Junk, MA	
<i>Termine:</i>	14-täglich Do, 12.15 – 16.00, ab 29.09.2016	3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Zwei Vorabbemerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- The seminar is open to students who wish to give their presentations and submit their assignments in English language; the literature of this seminar is mostly in English.</li><li>- Das Seminar geht über zwei Semester. Eine Anmeldung zum Frühjahrssemester 2017 ist nicht möglich.</li></ul> <p>Ziel des Seminars ist die eigenständige, praktische Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden in einem empirischen Forschungsprozess. Es legt damit die Grundlagen für eine erfolgreiche Abschlussarbeit (Master oder Bachelor).</p> <p>Das Seminar führt über zwei Semester in zentrale, neuere sozialwissenschaftliche Methoden ein und wird nicht nur ein Grundwissen in primär qualitativen Methoden sondern gerade auch deren praktische Anwendung in der Konzeptualisierung und Operationalisierung von Forschungsfragen in den Internationalen Beziehungen vermitteln.</p> <p>In einem ersten Teil (Herbstsemester 2016) werden die methodischen wie theoretischen Grundlagen gelegt. Den Schwerpunkt des Seminars bilden ausgewählte, neuere Methoden: Fallstudiendesigns (Causal Process Tracing und Co-Varianz-Ansätze), inhaltsanalytische Verfahren (Textanalyse, Bildanalyse und Diskursanalyse), Qualitative Comparative Analysis, QCA (crisp set und fuzzy set Analysen) sowie Netzwerkanalysen. Mit diesen methodischen Verfahren werden wir uns in einem Dreischritt befassen: einer kurzen Einführung in die neuen Entwicklungen der jeweiligen Methode folgt eine empirische Anwendung in Gruppenarbeit (je nach Seminargrsse) auf verschiedene IB-Forschungsfragen.</p> <p>Im Folgenden schließt sich die „Simulation“ einer wissenschaftlichen Konferenz an – von der Einreichung einer ersten Themenidee bis hin zur Präsentation eines vollständigen Forschungspapiers. Die TeilnehmerInnen werden somit in einem kurzen Abstract ein Thema für ein Forschungsthema vorschlagen. ber die Semesterferien werden – darauf aufbauend – selbständig erste ausführliche Research Designs mit empirischem Schwerpunkt erarbeitet und schließlich daraus ein Forschungspaper entwickelt. Der zweite Teil des Seminars (Frühjahrssemester 2016) widmet sich dementsprechend der ausführlichen Diskussion dieser Research Designs und deren Ausarbeitung zu Forschungsarbeiten in mehreren Stufen. Letzteres wird einzelne anwendungsorientierte Vertiefungen der im ersten Teil erarbeiteten Methoden sowie der empirischen Schwerpunktsetzungen beinhalten. Das Seminar endet mit der Simulation einer wissenschaftlichen Konferenz, auf der die finalen Forschungsarbeiten vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden. Das Seminar gibt in Gruppenarbeit und in der Diskussion mit dem Lehrenden viele Möglichkeiten zur Verfeinerung der Forschungsarbeit.</p>	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
	The seminar is open to students who wish to give their presentations and submit their assignments in English language; the literature of this seminar is mostly in English.	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Regelmässige aktive Teilnahme, Lektüre der Pflichttexte und – für die Benotung relevant – Referat, Gruppenarbeit, Abstract, Research Design, sowie Forschungsarbeit / 4 pro Semester plus 6 Credits für die Forschungsarbeit (insgesamt 14 Credits)	

*Kontakt:*

[julian.l.junk@googlemail.com](mailto:julian.l.junk@googlemail.com)

*Material:*

Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT

#### Literatur

- Blatter, Joachim and Markus Haverland (2012): Designing Case Studies - Explanatory Approaches in Small-N Research. Palgrave MacMillan, Basingstoke.
- Blatter, Joachim, Frank Janning and Claudius Wagemann (2007): Qualitative Politikanalyse. Eine Einführung in Methoden und Forschungsansätze. VS Verlag, Wiesbaden.
- George, Alexander L. and Andrew Bennett (2005): Case Studies and Theory Development in the Social Sciences. MIT Press, Cambridge.
- Gerring, John (2007): Case Study Research. Principles and Practices. Oxford University Press, Oxford.
- Goertz, Gary (2006): Social Science Concepts. A User's Guide. Princeton University Press, Princeton.
- Früh, Werner (2007): Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis. 6. Aufl., UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz.
- Keller, Reiner et al. (Hg.) (2007/2008): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Bd. 1 und 2. VS Verlag, Wiesbaden.
- Ragin, Charles C. (2008): Redesigning Social Inquiry - Fuzzy Sets and Beyond. Chicago University Press, Chicago.
- Rose, Gillian (2001): Visual Methodologies: An Introduction to the Interpretation of Visual Materials. Sage, London.
- Scott, John (2000): Social Network Analysis - A Handbook. Sage, London.
- Van Evera, Stephen (1997): Guide to Methods for Students of Political Science. Cornell University Press, Ithaca.

## Global Financial Regulation

<b>Dozent:</b>	Dr. Omar Serrano	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Mi, 16.15 – 18.00, ab 21.09.2016	3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar	

<b>Inhalt:</b>	<p>This course will provide students with an empirical and theoretical overview of the main drivers of global financial governance and their evolution over time. The 2007/2009 global financial crisis has been a major inflection point for global financial regulation, shifting from the deep financial liberalisation linked to globalisation dynamics to renewed control by national regulators and enhanced international cooperation. The Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act in 2010 is emblematic of this turn, as is the international push by the US and other OECD countries towards combating tax evasion and money laundering. More recently, the rise of China as a major global financial actor is fundamentally transforming international coordination, policy arrangements and power relations in the governance of global finance. China's main state banks are now the world's largest and its ongoing financial liberalisation is causing ripples in global financial markets. The internationalisation of the renminbi and major investment projects under the Belt and Road initiative are likely to reinforce this power shift. Chinese-led initiatives such as the New Development Bank (NDB) and the Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) are challenging existing institutions such as the World Bank and the International Monetary Fund. China has nonetheless also been brought into the existing framework governing global financial regulation, in particular the Financial Stability Board which enhances global coordination and cooperation in this field.</p> <p>The course will examine on the basis of theoretical and empirical evidence the main challenges facing global financial regulation; its key actors and institutions (as well as their respective structures and regulatory functions); assess the effectiveness of current arrangements and evaluate possible alternatives.</p>
----------------	---

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Englisch (The course is held in English; however, German may also be used in essays and class-participation.)
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	aktive Teilnahme/Referat/Essay (benotet) / 4
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:omar.serrano@unilge.ch">omar.serrano@unilge.ch</a>
<b>Material:</b>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

### Literatur:

- Germain, R. (2010) *Global Politics & Financial Governance*. Basingstoke: Palgrave Macmillan
- Davies, H., and Green, D. (2008) *Global Financial Regulation: The Essential Guide*. Cambridge and Malden: Polity Press
- Moschella, M., and Weaver, C. (Eds.) (2014) *Handbook of Global Economic Governance: Players, Power and Paradigms*. Abingdon and New York: Routledge
- Levi-Faur (Ed.) (2012) *The Oxford Handbook of Governance*, Oxford and New York: Oxford University Press
- Dicken, Peter (2011) *Global Shift: Reshaping the Global Economic Map in the 21st Century*. 6<sup>th</sup> Edition. London: Sage.
- Valdez, S., and Molyneux, P. (2013) *An Introduction to Global Financial Markets*. Basingstoke and New York: Palgrave Macmillan
- Eichengreen, Barry (2008) *Globalizing Capital*. Princeton: Princeton University Press.
- Ravenhill, John (Ed.) (2005) *Global Political Economy*. Oxford University Press

## Federalism, Democracy and Governance in the EU

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Alexander Trechsel	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Di, 14.15 – 16.00, ab 20.09.2016	HS 11
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	

<i>Inhalt:</i>	<p>For some observers, the history of European integration comes close to a continent-wide federalisation process. For some, the European Union already is, by and large, a federal polity. Is that so? In 2012 the German Constitutional Court decided on the constitutionality of Germany's ratification of the European Stability Mechanism. It was therefore up to a court of a single EU Member State to decide, indirectly, on the future of the Eurozone. Is this compatible with a federal vision of the EU?</p> <p>For some observers, the history of European integration comes close to a supranational democratisation process. For some, the European Union already is, by and large, a fully democratic polity. Many others, however, decry the "democratic deficit" of the European Union. Last year, Greece held a referendum and said "no" to a bail-out programme. This year, the UK will hold a referendum on whether to stay in the European Union or not. In three years, there will be European Parliament elections. This all looks very democratic – but is it really supranational democracy?</p> <p>For some observers, the history of European integration comes close to the development of a supranational governance regime. It now even has its own Monetary Union. At the same time, however, it lacks a Fiscal Union. As Christine Lagarde recently said: "the Eurozone as a Monetary Union was unfinished business when it was hit by the crisis. And ever since it has been work in progress. And it continues to be so." One could argue that this is an example of the enormous difficulties the European polity has to face due to its governance set-up and its relationship with other international organisations.</p> <p>Governance and democracy in a multilevel, quasi-federal system such as the European Union are fundamental concepts for understanding the latter. Within the field of EU studies, these topics occupy an ever more central place. In the state of acute crisis that befalls Europe, getting a better grasp of the tensions between democratic legitimacy, federalisation and global governance becomes indispensable. How "federal" is the EU really? How "democratic" is the EU? How harmonious or, to the contrary, antagonistic are the concepts of multi-level governance and multi-level democracy? What are the tensions affecting both representation and more direct forms of democratic participation at the EU level?</p>
----------------	---

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	aktive Teilnahme/Referat/Essay (benotet) / 4
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:alexander.trechsel@unilu.ch">alexander.trechsel@unilu.ch</a>
<i>Material:</i>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

### Literatur:

- Riker W. H., 1975. "Federalism" pp. 93-172 in Handbook of Political Science, vol. 5.
- Hesse, Joachim Jens and Vincent Wright (eds.) Federalizing Europe? The Costs, Benefits, and Preconditions of Federal Political Systems. Oxford: Oxford University Press.
- Nicolaidis, Kalypto and Robert Howse (eds.) The Federal Vision. Legitimacy and Levels of Governance in the United States and the European Union, Oxford: Oxford University Press.
- Trechsel, Alexander (ed.) (2006). Towards a Federal Europe? London: Routledge.
- Notre Europe, 2006. "Politics: The Right or the Wrong Sort of Medicine for the EU?" Two Papers by Simon Hix and Stefano Bartolini.
- Fabbrini, Sergio, 2015. Which European Union? Europe after the Euro Crisis. Cambridge: Cambridge University Press.

## Kolloquium für Bachelor- und Masterabschlussarbeiten

<b>Dozenten:</b>	Prof. Dr. Joachim Blatter/Prof. Dr. Alexander Trechsel		
<b>Termine:</b>	wöchentlich	Di, 18.15 - 20.00, ab 20.09.2016	4.B51
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor/Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Kolloquium		
<b>Inhalt:</b>	<p>Das Kolloquium dient dazu, den Studierenden bei der Vorbereitung von Abschlussarbeiten zu helfen. Dazu präsentieren die Studierenden zu Beginn des Semesters erste Skizzen ihres Projektes zur Abschlussarbeit. Im zweiten Teil des Kolloquiums präsentieren die Studierende ihr bisheriges Vorgehen bei der Abschlussarbeit, ein vollständiges Forschungsdesign und ggfs. vorläufigen Ergebnisse der Arbeit. Zu dieser zweiten Präsentation muss ein schriftlich ausgearbeitetes Forschungsdesign (5-7 Seiten) vorliegen.</p> <p>Das Kolloquium ist für alle Studierenden offen. Eine sporadische Teilnahme zu einzelnen Vorträgen ist grundsätzlich möglich. Diejenigen, die sich in der Vorbereitung zur Abschlussarbeit befinden und eine Leistungsbescheinigung für das Kolloquium erhalten möchten, müssen allerdings an allen Sitzungen teilnehmen, zwei Mal ihr Projekt zur Abschlussarbeit präsentieren und ein vollständiges Exposé für die Abschlussarbeit in schriftlicher Form einreichen.</p> <p>Um den Studierenden einen Einblick in politikwissenschaftliche Forschungsprozesse zu ermöglichen, ist vorgesehen, dass auch Doktorierende und Habilitierende des Politikwissenschaftlichen Seminars ihre aktuellen Forschungsprojekte präsentieren und gemeinsam mit den Dozenten und Studierenden diskutieren.</p>		
<b>Voraussetzungen:</b>	keine		
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Regelmässige Teilnahme (s. Inhalt) / 2		
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:joachim.blatter@unilu.ch">joachim.blatter@unilu.ch</a> oder <a href="mailto:alexander.trechsel@unilu.ch">alexander.trechsel@unilu.ch</a>		
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT		

### Literatur

Blatter, J., Langer, Ph.C. and Wagemann C. (2016). *Qualitative Methoden in der Politikwissenschaft*. FernUniversität in Hagen.

## Übung zur Vorlesung „Einführungsvorlesung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I

<b>Dozenten:</b>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone / TutorInnen		
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie		
<b>Gruppe 1:</b>	wöchentlich	Fr, 08.15 – 10.00	4.B01
<b>Gruppe 2:</b>	wöchentlich	Fr, 08.15 - 10.00	3.B57
<b>Gruppe 3:</b>	wöchentlich,	Fr, 08.15 - 10.00	4.B54
<b>Gruppe 4:</b>	wöchentlich,	Fr, 12.15 – 14.00	HS 11
<b>Gruppe 5:</b>	wöchentlich,	Fr, 14.15 – 16.00	4.B01
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Übung (Tutorat)		
<b>Inhalt:</b>	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.		
<b>Voraussetzungen:</b>	Besuch der Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I" sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.		
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	aktive Teilnahme (Bearbeiten von Übungsaufgaben) / 2		
<b>Studienschwerpunkt</b>	Übung Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und		
<b>Politikwissenschaft:</b>	Kommunikationsforschung II		
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:rainer.diazbone@unilu.ch">rainer.diazbone@unilu.ch</a> oder TutorIn		



# Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

## Grundlagen der multivariaten Statistik

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie
<b>Termine:</b>	wöchentlich Mi, 16.15 - 19.00, ab 21.09.2016 <span style="float: right;">HS 8</span>
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung
<b>Inhalt:</b>	<p>Die Sozialwissenschaften sind als empirische Wissenschaft angewiesen auf die statistischen Techniken zur Analyse und Modellierung von Daten, die zumeist aus Befragungen grosser Personenstichproben stammen.</p> <p>Die Veranstaltung führt zunächst in die Grundlagen der Inferenzstatistik ein. Dann werden die wichtigsten Verfahren der multivariaten Statistik eingeführt: multiple lineare Regression, binäre logistische Regression, Hauptkomponentenanalyse und multiple Korrespondenzanalyse.</p> <p>Vorbereitende Lektüre angegebener obligatorischer Literatur sowie der regelmässige Besuch der Vorlesung sind erforderlich. Weiter der parallele Besuch des zugehörigen Seminars „Sozialwissenschaftliche Datenanalyse“. Im Rahmen der integrierten Übung werden Aufgaben besprochen, die die Studierenden vorbereitend bearbeiten sollen.</p>
<b>Voraussetzungen:</b>	Erfolgreiche Absolvierung der VL Methoden II oder äquivalente Veranstaltung.
<b>Umfang:</b>	3 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	benotete schriftliche Prüfung / 3
<b>Material:</b>	Folien werden auf OLAT zugänglich gemacht.
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:rainer.diazbone@unilu.ch">rainer.diazbone@unilu.ch</a>

### Literatur

wird in einem Syllabus bekannt gegeben.

## Equality, Inequality, Justice. Problems of Contemporary Political Philosophy

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Martin Hartmann	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Philosophie	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2016	4.B54
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar	

### **Inhalt:**

A recent Oxfam Briefing Paper entitled „An Economy for the 1 %“ claims this: “The global inequality is reaching new extremes. The richest 1 % now have more wealth than the rest of the world combined.” Thomas Piketty, in his best-selling *Capital in the Twenty-First Century*, writes: “There is no fundamental reason why we should believe that growth is automatically balanced.” If these claims are right, economic inequalities are on the rise within comparatively rich countries and between countries. But is this a problem? Are these inequalities unjust or does criticizing them just amount to envy?

In this seminar we want to discuss these questions from a philosophical perspective that is open to political and economic arguments. We will deal with the so-called egalitarianism debate and its critique (Dworkin, Cohen, Frankfurt, Sen etc.) and will also discuss economic arguments of a more descriptive kind (Piketty). The link to the justice debate is this: What kind of inequality is unjust?

If possible, teaching staff from the economics department or the political science department will join the course.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	aktive Teilnahme (Referat, Essay, Protokoll) / 4
<b>Material:</b>	Folien werden auf OLAT zugänglich gemacht.
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:bea.schuler@unilu.ch">bea.schuler@unilu.ch</a>

## Quantitative Medienanalyse (Inhalts- und Rahmenanalyse)

<i>Dozentin:</i>	Dr. Julia Metag	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Einführung:</i>	Fr, 23. September, 08.15 – 10.00h	4.B47
<i>Termine:</i>	Blockveranstaltung Fr/Sa 21./22. Oktober Fr/Sa, 25./26. November	4.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

*Inhalt:*

Die Inhaltsanalyse gehört zum klassischen soziologischen und kommunikationswissenschaftlichen Methodeninventar. Sie beschäftigt sich mit der Analyse von Texten, Bildern und Tönen, also mit verbalen und nonverbalen Aussagen. Im Seminar erfolgt zunächst eine Einführung in die theoretischen Grundlagen und Standards der Methode. Zentrale Themen sind dabei Gegenstand, Erkenntnisinteresse und Qualitätskriterien der Inhaltsanalyse sowie Auswahl- und Analyseeinheiten und Codebuchentwicklung. Es wird auch auf methodologische Neuerungen, Probleme und Forschungslücken innerhalb der Inhaltsanalyse eingegangen.

Bei der Untersuchung von Medieninhalten spielt die Analyse von „Rahmen“ oder „Frames“ verstärkt eine Rolle: Studien zu sozialen Bewegungen und politischer Kommunikation fragen, in welcher Weise Institutionen kommunizieren sollten, damit sie sich möglichst erfolgreich in Öffentlichkeit und Massenmedien platzieren. Medienanalysen fragen, welche Rahmungen bestimmter Themen den Zuschauern präsentiert werden und was diese Darstellungen bewirken. Mittels Inhaltsanalyse lassen sich solche Frames untersuchen. Die theoretischen Zugänge zur Rahmenanalyse werden im Seminar aufgearbeitet und die Rahmenanalyse als eine Form der Medienanalyse vorgestellt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in praktischen Übungen umgesetzt.

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilname / 4
<i>Material:</i>	Folien werden auf OLAT zugänglich gemacht.
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:j.metag@ipmz.uzh.ch">j.metag@ipmz.uzh.ch</a>

Literatur

wird in einem Syllabus bekannt gegeben.

## Fokus Islam. Strukturen und Argumentationsfelder gegenwärtiger Islam-Debatten

<b>Dozent:</b>	PD Dr. phil. lic. theol. Samuel-Martin Behloul	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Religionswissenschaft	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 23.09.2016	4.B01
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar	

**Inhalt:** Noch vor einigen Jahren hatte man den Eindruck, die Islam-Debatten in den einzelnen westeuropäischen Ländern seien – je nach Staatsbürgermodell oder Staat-Kirche Verhältnis - inhaltlich jeweils unterschiedlich besetzt und auch unterschiedlich akzentuiert. Mit Blick auf die semantische Besetzung der aktuellen Islam-Debatten fällt nun auf, dass sich diese Debatten quer durch die westeuropäischen Gesellschaften und unabhängig von den jeweiligen politischen und weltanschaulichen Ausrichtungen ihrer Akteure zu einem Diskursfeld verdichtet haben, das von der wirkmächtigen Semantik einer Infragestellung und Bedrohung des westlichen Werteverständnisses und seiner Universalität durch die Präsenz von Islam und Muslimen dominiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht darin, an ausgewählten Beispielen in ländervergleichender Perspektive der Frage nachzugehen, wie die aktuellen Islam-Debatten in normativer Hinsicht inhaltlich strukturiert sind, wer ihre Akteure sind und wie diese Debatten sowohl individuelle als auch kollektive Selbst- und Fremdbilder beeinflussen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage nach der Gewichtung von Religion in diesem Zusammenhang.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<b>Material:</b>	Folien werden auf OLAT zugänglich gemacht.
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:s.behloul@bluewin.ch">s.behloul@bluewin.ch</a>

### Literatur

- Shooman, Yasemin (2014), „... weil ihre Kultur so ist.“ Narrative des antimuslimischen Rassismus, Bielefeld: transcript.
- Behloul, Samuel M. et al. (2013), Debating Islam. Negotiating Religion, Europa and the Self, Bielefeld: transcript.
- Schneiders, Thorsten Gerald (2010) (Hrsg.), Islamfeindlichkeit. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen, Wiesbaden: VS Verlag.

## Health Policy Evaluation

<i>Dozenten:</i>	Prof. Dr. Stefan Boes / Prof. Dr. Andreas Balthasar	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Health Sciences and Health Policies	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 16.15 - 19.00, ab 21.09.2016	HS 8
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	The aim of this course is to learn the methodology (and practice the steps) in evaluating policy interventions targeted at the health care sector. The course will approach the topic from two complementary perspectives, a quantitative economic perspective and a political science perspective. Examples from Switzerland and elsewhere will serve as a basis for the discussion.	
<i>Lernziel:</i>	This course has two main objectives: (i) learn and practice the methodology of evaluating health policies from an economic and a political science perspective, and (ii) critically assess current research in the field.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Hinweis:</i>	priority MA Health Sciences students	
<i>Sprache:</i>	Englisch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Written examination (70%) and presentation/discussion (30%). Requirements for successful completion of the Module: Overall grade 4.0 or better / 4	
<i>Material:</i>	Folien werden auf OLAT zugänglich gemacht.	
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:stefan.boes@unilu.ch">stefan.boes@unilu.ch</a> oder <a href="mailto:andreas.balthasar@unilu.ch">andreas.balthasar@unilu.ch</a>	

### Literatur

All teaching material is provided via the e-learning platform **Moodle**; please get in touch with the coordinator [ute.laun@unilu.ch](mailto:ute.laun@unilu.ch).

## Bildmaterial: Visualisierung in den Wissenschaften

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Christoph Hoffmann	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Wissenschaftsforschung	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Di, 16.15 - 19.00, ab 20.09.2016	4.B01
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar	
<b>Inhalt:</b>	Visualisierungen gehören heute in allen Wissenschaften zum methodischen Repertoire. Im Seminar sollen die verschiedenen Funktionen untersucht werden, die -- allgemein gesprochen -- Bilder im Forschungsprozess und im wissenschaftlichen Publikationswesen übernehmen. Dabei wird von zwei Leitfragen ausgegangen:  1) In welcher Weise sind Visualisierungen (Zeichnungen, Diagramme, Fotografien, bildgebende Verfahren etc) an der Entstehung wissenschaftlicher Erkenntnisse beteiligt? 2) Welche Aufgaben übernehmen Abbildungen in wissenschaftlichen Publikationen?  Der zeitliche Fokus liegt auf der Spanne zwischen ca. 1850 und der Gegenwart. Die Beispiele kommen aus den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften.	
<b>Lernziel:</b>	Auseinandersetzung mit der Funktion von Visualisierungstechniken in den Naturwissenschaften; Einführung in wissenschaftstheoretische, historische und bildwissenschaftliche Fragestellungen und Konzepte der Darstellung/Repräsentation in der Forschungspraxis der Wissenschaften.	
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme / 4	
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:christoph.hoffmann@unilu.ch">christoph.hoffmann@unilu.ch</a>	

### Literatur

- Hans-Jörg Rheinberger, Sichtbar machen. Visualisierung in den Naturwissenschaften, in: Klaus Sachs-Hombach (Hg), Bildtheorien: Anthropologische und kulturelle Grundlagen des Visualistic Turn, Frankfurt a.M. 2009, 127-145.
- Michale Lynch, Steven Woolgar (Hg), Representation in Scientific Practice, Cambridge/London 1990.
- Peter Geimer (Hg), Ordnungen der Sichtbarkeit, Frankfurt a.M. 2001.
- Horst Bredekamp, Birgit Schneider, Vera Dünkel (Hg), Das technische Bild, Berlin 2008

## Wie sich Europa erzählt

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Albrecht Koschorke	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	Soziologie	
<b>Einführung:</b>	Fr, 6. Oktober, 14.15 – 16.00	HS 12
<b>Termine:</b>	Fr/Sa 28./29. Oktober	4.B55
	Fr/Sa, 02./03. Dezember	4.B02
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar	

### Inhalt:

Häufig wird darüber geklagt, dass es an einer kohärenten Europa-Erzählung mangelt, mit der politische Solidarität organisiert werden kann. Ob und wie sich dieser Missstand beheben lässt, bleibt umstritten. Für die einen ist Europa ein „erzählungsloses Subjekt“ (Dany-Robert Dufour), das „sein Skript verloren hat“ (Timothy Garton Ash). Andere appellieren an eine europäische Identität, ohne sich deren genauer Beschaffenheit und historischer Grundlage sicher zu sein. Gibt es überhaupt einen kulturellen Bestand, der dem Kontinent Europa eigen wäre? (Streng genommen handelt es sich ja nicht einmal um einen eigenen Kontinent, sondern um den westlichen Zipfel der Landmasse Eurasiens; und gerechterweise müsste man hier von ‚Asiopa‘ statt von ‚Eurasien‘ sprechen.) Oder trifft Rémi Bragues Formel von der „exzentrischen Identität“ Europas zu, die sich nur durch Übertragungen von Fremdem gebildet hat?

Das Seminar muss sich folglich zugleich mit den Möglichkeiten und mit der Unmöglichkeit auseinandersetzen, Europa zu erzählen. Dies soll auf vier Ebenen geschehen. Zum einen werden einige Schneisen durch den Europa-Diskurs und seine narrativen Ausgestaltungen geschlagen. Zum anderen sollen einige der *master narratives* analysiert werden, die das europäische Selbstverständnis geprägt haben. Dazu zählen die Unterscheidung zwischen dem wahren Gott und den Götzen (Referenz Jerusalem); die Unterscheidung zwischen Zivilisation und Barbarei (Referenz Hellas); das Modell der *translatio imperii* und seiner unterschiedlichen historischen Ausgestaltungen (Referenz Rom); sowie die asymmetrischen Moderne-Erzählungen, mit denen Europa sich vom Rest der Welt zu unterscheiden meint: Aufklärung, Säkularisierung, aber auch koloniale und rassistische Narrative. Drittens sollen massenmediale Repräsentationen Europas, vor allem unter Bezug auf aktuelle Debatten (Schuldenkrise, Flüchtlingskrise) identifiziert und analysiert werden. Viertens schließlich sind ausgewählte literarische Texte darauf hin zu untersuchen, wie sie die Kontaktzone zwischen Europäern und der außereuropäischen Welt modellieren.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (Referat, Essay) / 4
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:albrecht.koschorke@uni-konstanz.de">albrecht.koschorke@uni-konstanz.de</a>

### Literatur

- Daniel Defoe, *Robinson Crusoe*; Heinrich von Kleist, *Die Verlobung in Santo Domingo*; Joseph Conrad, *Heart of Darkness*.
- Immanuel Kant u.a., *Was ist Aufklärung?* (RUB 9714).

## Zum Besuch empfohlene Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

(Anrechnung als freie Studienleistung oder beim passenden Minor/Major im anderen Fach)

### Demokratische und autoritäre politische Systeme. Ein weltweiter Vergleich

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Rudolf Stichweh	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	Blockveranstaltung Fr/Sa	4.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	

### Der Kompromiss. Zu einer Form politischer Übereinkunft

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. Christne Abbt-Mock	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Philosophie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich, Fr, 10.15 – 12.00	3.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

### Organisationsfusionen. Formen – Funktionen – Folgen

<i>Dozent:</i>	Thomas Hoebel, M.A.	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	Blockveranstaltung, Fr/Sa	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

### Offene oder geschlossene Grenzen. Migrationsregime im Wandel

<i>Dozent:</i>	PD Dr. Patrick Kury	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Geschichte	
<i>Termine:</i>	wöchentlich, Di, 10.15 – 12.00	4.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

### Jules Isaac. Eine Analyse von Antijudaismus und Antisemitismus

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. Verena Lenzen	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Judaistik	
<i>Termine:</i>	wöchentlich, Di, 12.15 – 14.00	3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

### Boom der Schweizer Geschichte – innovativ oder déjà vu?

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Jon Mathieu	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Geschichte	
<i>Termine:</i>	wöchentlich, Mi, 14.15 – 16.00	3.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

### Kommunikativer Institutionalismus

<i>Dozent:</i>	Dr. Swaran Sandhu	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich, Fr, 10.15 – 12.00	4B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	



**Seminar Politikwissenschaft  
Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2016**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
08.15	<b>Einführung in die Politikwissenschaft</b> Rieder / Vorlesung		<b>Demokratie in multi-kulturellen Gesellschaften</b> Stojanovic / Hauptseminar			<b>The Future of the European Union</b> Fossum / Hauptseminar
10.15	<b>Policy-Evaluation am Beispiel der Gesundheitspolitik</b> Balthasar / Hauptseminar	<b>Political Behaviour and Communication</b> Trechsel / Vorlesung	<b>Einführung Internationale Beziehungen</b> Schaffer / Vorlesung	<b>Medien im Kreuzfeuer der Kritik. 4. Gewalt oder Machtinstrument?</b> Spörer / Hauptseminar	<b>Einführung in die Methoden I</b> Diaz-Bone / Vorlesung	Blockveranstaltung Fr/Sa 14./15. Oktober Fr/Sa, 18./19. November Einführung: 20. September, 12.15h (JB)
12.15	<b>Demokratietheorien</b> Blatter / Vorlesung	<b>Ist Wikipedia eine Enzyklopädie?</b> Rahmstorf / Hauptseminar	<b>Einführung Internationale Beziehungen</b> Radtke/Schemel Proseminar	<b>Political Psychology</b> Gerghina / Hauptseminar 14-täglich / Start: 22.9. <i>alternierend mit</i>	<b>Identity, Territory and Political Conflict in Contemporary Europe</b> Arrighi / Hauptseminar 14-täglich / Start: 23.09. <i>alternierende mit</i>	
14.15	<b>Proseminar zur Vorlesung Demokratietheorien</b> Blatter / Proseminar	<b>Methodenseminar zur Praxis der empirische Sozialforschung II</b> Blatter/Schulz  <b>Federalism, Democracy and Governance in the EU</b> Trechsel / Masterseminar	<b>Parteienforschung - alt und neu</b> Trechsel / Hauptseminar	<b>Von der Idee zum Forschungskonzept I</b> Junk / Masterseminar 14-täglich / Start: 29.9. jeweils 12.15 – 16.00h	<b>History of International Relations</b> Slantchev / Hauptseminar 14-täglich / Start: 30.9. jeweils 10.15 – 14.00h	<b>Kritische Demokratietheorie und Protestbewegungen</b> Lorey / Hauptseminar  Blockveranstaltung 5./7./8./10. Oktober Einführung: 29.9.
16.15	<b>Urban and Metropolitan Governance</b> Koch / Hauptseminar	<b>Personality and Politics</b> Garzia / Hauptseminar	<b>Global Financial Regulation</b> Serrano / Masterseminar	<b>Policy-Analyse angewandt</b> Stroebele / Hauptseminar	<b>Übung zur Methodenvorlesung I</b> Diaz-Bone / Tutor	
18.15		<b>Kolloquium für BA- und MA-Abschlussarbeiten</b> Blatter/Trechsel				

**Blockseminare:**

Fossum / Hauptseminar: **The Future of the European Union**: Fr/Sa, 14./15. Oktober und Fr/Sa, 18./19. November 2016 / Einführung: Di, 20. September, 12.15h (JB)  
Lorey / Hauptseminar: **Kritische Demokratietheorie und Protestbewegungen**: Mi, Fr, Sa, 5./7./8. und Mo, 10. Oktober 2016 / Einführung: Mo, 26. 9.